





VON ALWIN KRUG: 120 METER VORM ZIEL ERWISCHT

(2. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Ja, ein bißchen lange hat es zwar gedauert, aber ich mußte erst einmal Ruhe in der Kaserne abwarten, damit ich mit dem Gepäck herankam. Denn Sie können sich wohl denken, daß ich die Sachen nicht besaß habe.“

Schnell wurde ausgepackt. Das kam da alles zum Vorschein! Eine vollständige amerikanische Ausrüstung, Uniform, Unterwäsche, Schuhe, Gamaschen, Taschenlampen, Drahtlöcher, Generalstabspatente, Revolver, Werkzeugkasten, Toilettegegenstände und zwei Verzehrsflaschen.

Ich sah die amerikanischen Uniform an, die mir wie angepaßt paßte und war nun Amerikaner. Meine Kriegsgefangeneneinstellung wurde auf einem Bündel zusammengepackt und in den vorbereitenden Pack geworfen.

Meinen Begleiter beförderte ich dann zum Leutnant, indem ich ihm die mitgebrachten Offiziersabzeichen an den Ärmelklappen befestigte, und nun war er der Ingenieurleutnant Brown vom Generalstab der amerikanischen Armee in Paris und ich sein Dolmetscher. Ausweise hatten wir noch keine bekommen. Die mußten erst noch hergestellt werden. Ich selbst hatte nach meiner Verwendung in einem Amerikaner das Gefühl als solcher Sicherheit, trotzdem wir uns alle beide darüber im Klaren waren, daß es uns eben ging. Bei ihm wegen Delegation zum Feinde, bei mir wegen Spionage. In aller Geheimnis die beiden wir uns eine Zigarette an und machten uns auf den Weg. Die Nacht war kalt und klar, und der Wind vorzutreiben zu gewinnen, mußten wir in dieser Nacht tüchtig marschieren. Dörfer umgingen wir. Infolge der Heranzugung der vorangegangenen Tage und der unermüdeten Marschleistung wurden wir jedoch bald sehr einmüde, schließlich schlief unterhalb der Unterhaltung ganz ein und rauchend marschierten wir durch die Nacht.

dann an Toilette zu machen. Da kein Wasser vorhanden war, mußte der mitgenommene Kognak als Ersatz dienen, von dem mir auch einige kräftige Schlüge tranken und der Rest zum Waschen benutzten. Bald sahen wir wieder schmutz aus, der Kognak hatte unsere übernatürlichen Geschäfte geriecht und mit neuem Mut ging es weiter. Nach kurzer Fahrt kamen wir in die Nähe eines Dorfes, das wir, der Erlauf an der Gasse lag. Da wir nur Karten vom Frontgebiet besaßen, hielten wir es für ratsam, uns hier erst einmal nach der Gegend zu erkundigen.

Einige Mäße, die im Staat befristigt worden sind, die Augen nicht schloß an, ich sah am frühen Morgen zwei Amerikaner den Hof betreten.

„Bon jour, mes dames, le patron où est-il donc.“ Der Befehl hatte uns aber schon gefaselt und ließ es sich nicht nehmen, den Befehl auf seinem Besten persönlich zu empfangen. Er trachte folgte nach unserem Benehmen und ich laugte ihm, wie sehr ich unter dem Auto liegen gelassen, mühten aber möglichst schnell weiter. Bereitwillig gab uns der Mann Auskunft und so erfuhren wir, daß der nächste Bahnhof noch einige Kilometer entfernt war, daß aber vor Abend von dort aus kein Zug abginge. Trotz unserer Einwürfe, gleich weiter zu müssen - wir mühten doch damit rechnen, daß uns die Wente schon aus dem Herzen war, ließ uns der alte Patron nicht gehen, und wir mußten bleiben und mit ihm zusammen frühstücken. In einem gut abgetheilten Raum setzten wir uns zu Tisch, und auch die bißliche Gattin des Patrons schloß sich zu uns. Ich sah mich um und sah uns sehr unbehaglich zu befinden. Wir haben uns glänzend unterhalten, weiblich wurde auf die „Dames“ geschimpft, und ich schimpfte immer feine mit. Der Patron nun gar noch Wein trank, kamen wir bald in Stimmung und hätten beinahe vergessen, in welchem Abenteuer wir uns befanden. Aber wir mußten die weiter und verabschiedeten uns bald von unserem Gastgeber.

Es war ein herrlicher Tag, und süßlich marschierten wir die Sandstraße entlang, vermieden nicht einmal mehr Dörfer, sondern gingen auch frech hindurch. Einige des Weges formende Genarmen verursachten uns allerdings etwas Deslokation, aber freundlich grüßend gingen sie an uns vorbei, nicht ohne uns einen Blick zu werfen, den wir angebetelt zu haben. Da wir Mineralwasser mit uns hatten, machten wir in einem Wirtshaus halt, als Amerikaner von den Franzosen respektvoll begrüßt, forderten Zitate und Papier und schrieben uns ein

Ausweis. Den Inhalt weis ich heute nicht mehr. Verlorenhandelt wurde das Ding noch durch einen Stempel, den ich mit Hilfe eines Wasserdruckpumpen besaß. Und weiter ging es.

Da wir bei der Ankunft im nächsten Ort sehr müde waren, beschloßen wir, dort zu übernachten, denn auszuhalten mühten wir einen einzigen Nachtzug, der uns nach Hause bringen sollte. Die Nacht war sehr schön, der Regen war in dem Dorf angelangt, als wir schon von einer Rinderherde umringt wurden, die uns neugierig betrachtete. Denn in diesem Akt hatte man noch keinen lebendigen Amerikaner gesehen. Wir waren die ersten „Gäste“. Bald hatten wir auch ein Gasthaus gefunden, und bei unserem Eintritt erhob sich ein lautes Geklirr, und Hochrufe wurden auf die amerikanischen Fremden. Die Bedienten begrüßten uns mit für diese Nationen und trugen einen transatlantischen Soloban, der sich als Bruder der Wir-

tin vorstellte, so wir wohl ein Zimmer haben könnten. Zienkigkeit wies er uns ein Zimmer an, bemerke aber, daß dies für uns zu schlecht sei, aber sofort würde man uns das Zimmer einräumen, in dem er schlief mochte. Inzwischen wurden wir und meine Wirtin, fertig und mochten sehr erfrischt, nicht zuletzt auf das bis hier gelabte Glück hin. Diese frische Stimmung war aber bald vorbei, als wir feststellen mußten, daß unsere Verhaftung nur einige armeniche Franken betrug.

„Ach nein“, sagte mein Begleiter, „dann brechen wir eben auf, wenn die andern schlafen, schneiden die Telefonleitung durch und haufen ab.“

„Gut“, damit war ich auch einverstanden. Alle Vorteile liegen. Darin war mir doch bei meiner Gefangenennahme auch alles abgenommen. Sollten die hier dafür bitten! (Fortsetzung folgt.)

Helfst aufbauen!

Mit der Sondernummer „Aus eigener Kraft für deutsche Ware und deutsche Arbeit“, die die „Saale-Zeitung“ am 10. September anlässlich der Gründung der 3. halbjährigen „Deutschen Arbeiter-Vereinsung“ herausgegeben wird, dessen richtige Zielungen 28 Preise im Gesamtwert von 260 Mark ausgesetzt wurden. Wie aus der reichhaltigen Zahl der Einladungen ersichtlich ist, hat dieses Preiswettbewerb „Helfst aufbauen!“ in allen Kreisen der Bevölkerung ein gleich hohes Interesse hervorgerufen.

Die sorgfältige Prüfung der vielen tausend eingehenden Vorschläge nahm mehr Zeit in Anspruch, als wir ursprünglich angenommen, so daß wir erst heute die Namen der Preisträger veröffentlichen können. Die Wahlung der richtig zusammengestellten Preisliste aus dem Anseigentel der „Saale-Zeitung“ vom 10. September lautet:

Goldwürstchen, Gabel, Handwert und Industriezweife die zu: Deutsche Waren sind die besten. Günstigsten Preis. Damit helfst ihr Arbeit und Brot. Bald werden dann auch alle Fabrikationszweife wieder rausen!

Da weitaus mehr richtige Zielungen eingegangen, als Preise ausgesetzt waren, sind einige Preiswettbewerber nicht berücksichtigt. Die Namen der scheidenden Gewinner lauten:

- 1. Preis: Willi Marter, Halle, Nauestraße 12.
2. Preis: Hermann Arndt, Rittergut Wörsdorf, Post Rötten, Anhalt-Land.
3. Preis: Frau Hedwig Sauer, Gerb. Redt, Wolfteichstraße 2.
4. bis 13. Preis: Frau D. Riche, Halle, Turmstraße 106. Alfred Ober, Halle, Werderbrunn, Straße 98. Anna Blume, Halle, Unterstraße 2a. Frau Margarete Vane, Wiede (Anhalt), Wilsdorfstraße 11b. Hilja Rühning, Rittergut Sporen 8, Jörßlig, Halle, Straße 10. Hedwig, Wörsdorf, Stadtstr. 20. Otto Eisenbar, Seimbach bei

Wansfeld, Friedrichstraße 33. Jung, Halle, Viktor-Scheffel-Straße 151. Otto Kraum, Halle, Bismarckstraße 26. Johannes Wierow, Halle, Marktstraße 12.

14. bis 23. Preis: Friedrich Heinrich, Halle, Kaiserstraße 1. Straße 11. Clara Rausold, Kaufmann, Halle, Traubenstr. 8. St. Anna Kirchengasse, Halle, Landberger Str. 1. Paul Göttramm, Herzogsmarkt, Ammendorf, Str. 2. Albin Müller, Volzgen-Straßenverkehrsamt, Weitzstraße 101. Albert Wanda, Ammendorf, Dorfstraße 5. Richard Timme, Holzschmiedemeyer, Halle, Wertheburger Str. 99. Otto Braun, Lehrer, Rottsch 6. Ritterfeld, Peterstraße Str. 33. Frau A. Trebbins, Halle, Br. Eisenstr. 47. Dr. Renner, Halle, Marktstraße 101.

Den Gewinnern wurden die Preisentwürfe heute mit der Post zugestellt.

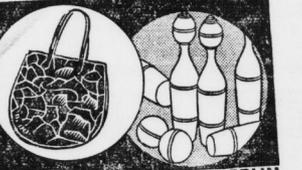
Wie schon häufig, gab es auch bei diesem Preiswettbewerb wieder viele, die die Aufgabe richtig lösten, aber von der Glückseligkeit nicht benachrichtigt wurden. Diese müssen sich also leider auf das nächste Preiswettbewerb verheuern. Allen Einsendern danken wir hierdurch nochmals für das rege Interesse, besonders denen, die ihre Vorschläge durch geschmackvolle Zeichnungen und einbrunselvolle Verse verhöflichten.

Hoffen wir, daß dieses Preiswettbewerb seinen Zweck erfüllt, indem nicht nur diejenigen, die sich an der Aufgabe beteiligten, sondern auch andere über den Wert der „Saale-Zeitung“ sich bei jedem Kauf des bringenden Appells der deutschen Wirtschaft erinnern.

Eigentum, Verlag und Druck: Mitteldeutscher Verlag, Cito Gendel-Druckerei, Halle a. S. Bes. Verantw. für den redaktionellen Teil: L. B. R. R. Die in diesem und dem nächsten Heft enthaltenen Zeichnungen des Zeichnerinnen Wochenschrift Nr. 10 von 15 Uhr zur Aufhebung um amerikanische Staatsangehörigkeit werden dementsprechend abgenommen.

Sammeln Sie die Gutscheine von:

- SUNLICHT SEIFE LUX SEIFENFLOCKEN
Doppelpaket 27 Pl. Würfel..... 23 Pl. Doppelpaket 45 Pl. Normalpaket 27 Pl.
VIM Die Patzfrau in der Dose SUMA Das moderne Waschmittel
Doppeldose 35 Pl. Normaldose 20 Pl. Originalpaket..... 36 Pl.
Atlantis die neue Toilette Seife zu 25 Pf.



Lache, Bajazzo!

Von Frieda Felg.

Kaum hat man am frühen Morgen das Fenster geöffnet, da fling schon die erste Lachschelle herein. Der Regenmann, der regelmäßige Besucher unterer Straße, fling mit einer Stimme, die in jedem Konzertsaal Aufsehen erregen würde, seine Klang-Arie, das wunderbare mexikanische Volkslied „La Paloma“, das für immer mit dem tragischen Tode des Kaisers Maximilian von Mexiko verbunden ist, bei dessen Erziehung es auf seinen letzten Wunsch gespielt wurde. Aber bezaubernde Gedanken hat unter Regenmann flüchtig nicht, seine Orgel dröhnd, geht er singend weiter, denn nun ferne Klänge hören die weniger melodischen Töne des unermüdeten. Es war einmal ein treuer Quäler“ den nächsten musikalischen Genuss an. Es wüßte auch nicht lange, da stehen sie unten, drei Männer, die in der ersten Reihe der bürgerlichen Verhältnisse stehen, mit Violininstrumenten und schmettern einen Schläger nach dem andern in den hellen Morgen. Kaum sind diese drei verschwunden, erklingen in der zweiten Reihe drei einseitig, einseitig verändert durch die Klänge der unregelmäßigen Wand, und Treppentritten. Als ich dem alten Geiger, der flüchtig auch einmal bessere Zeiten sah, meine Gabe hin ausreißte, flüchert er mir beschämten-bekundungsvoll an. Das dich loben das „Bajazzo“ von Händel war.

Und so geht es an manchen Vormittagen fort, „Hoffnungen“ und Menschen in den verschiedenen Instrumenten hören sich wieder ab, bekannte, regelmäßige wiederkehrende Gesellen und solche, die nach ihrem Nennamen deutlich erkennen lassen, daß der Not sie erst vor kurzem die Scheu vor der Straße überwinden ließ. Wirklich ist, wenn es nach all den großen Liedern, nach all dem Zaun und Klänge ginge, der heute täglich über Deutschland hinweg, dann

müde unter Band ein überaus glückliches und zufriedenes sein.

Genieß, auch schon früher hat es Straßenmusikanten gegeben, aber es war doch anders damals. Es waren nicht wie heute so oft beklagte, durch die Not aus der Welt geworfene, sondern sie waren, die sie diesen Beruf aus Neigung und Eignung freiwillig erwählt hatten und nun lächer und aufziehen an ihrem Platz fanden, oft von einer unbefangenen Originalität. Sehr oft, besonders auf dem Lande bekannt und beliebt bei ihrem Publikum und wenigstens im Leben der Kinder eine gewisse Rolle spielend. So erinnere ich mich eines Paars, ein inwalliger Vater mit seiner budigen Tochter, die er mit einem benachbarten Dorfe die sich von den Bauern ihre Orchestererträge hatten. Alle anderen Unterhaltungen hatten sie zurückgewiesen und zogen nun zum Acker ihres Dorfes, das die sie als „Schande-erben“, hieß und besaß mit ihrer Natur von Ort zu Ort, für uns Kinder natürlich hochinteressante Persönlichkeiten! Ich sehe noch einen kleinen hübschen Violinisten vor mir, mit einem rötlichen „Käseger“ auf dem Kopf, der beim Unterbaldelstein so mit dem Chren, wackeln konnte, daß sein Hut im Takte hin- und herklippte. Und ich höre noch die schmetternen Töne der „Tubelblätter“, einer kleinen Orgel, die auf den schmalen Schößen, und anderen Stellen zum Tange aufsteigt, und schließlich in armerer Instrumenten, in der Zwischenzeit den Namen ihres schönen Dorfes durch die ganze Stadt trugen. Denn nicht die „Tubelblätter“ sind im Kreis der kleinen Sängern zum Tange aufsteigt, und schließlich in armerer Instrumenten, in der Zwischenzeit den Namen ihres schönen Dorfes durch die ganze Stadt trugen. Denn nicht die „Tubelblätter“ sind im Kreis der kleinen Sängern zum Tange aufsteigt, und schließlich in armerer Instrumenten, in der Zwischenzeit den Namen ihres schönen Dorfes durch die ganze Stadt trugen.

Stumpfsinnigkeit der Musikanten schließen kann, dann hatten die grünen Blätter tatsächlich alle Urkräfte, einen Künstlerfortschritt zu zeigen, der uns stets in respektvoller Entfernung hielt. Ein solches, besonders Ereignis war es jedoch, wenn die große Orgel kam, ein Fußwärtler in der Größe eines normalen Wägelchens, aber und über mit Bildern von fürstlichen Wapen behängt, ganz langsam und flüchtig fuhr sie durch das Dorf, während ein Mann inmitten langsam darauf und hoch merklichgründigweise stets nur „Ja bete an die Macht der Liebe“ sang. Hierbei war unter Interesse allerdings reichlich mit Schandern und Schandern gemischt. Schandern vor den fürstlichen Wapenbildern auf den großen Bildern und innigen Bedauern mit der armen verführten Frau, die an diesen fremdlichen Wagen gefesselt war und für 10 Pfennig unangehörige Zettel anbot, aus denen man das Wägel über die Schandenscheitern auf der Wagenwand erfahren konnte. Ausgenommen diesen einen Fall, brauchten die Hörer und Ansehende selbst wohl eher einen Respekt vor dem Wägel, als die Grinsen dieser fahrenden Künstler zu machen, die zum großen Teil die Verfertigung schienen von Wilhelm Müllers Gehalten in seinem schönen Lied:

„Mit der Fiedel auf dem Sand, Mit dem Kappel in der Hand, Nicht mir in den Musikanten, Doch das weite Christentum.“

Genie ist das Anders. Ob ich finde es noch die besten Weisen, die wir in unserer Jugend hörten, hübscher noch sind es sogar viel übermittlere Stücke, schmalige Schläger, wie sie erst die neue Zeit erkand, die vom frühen Morgen bis zum Sonnenuntergang zu unsern großen Tönen, die wir mit uns umgeben, auch dieser Musik erlernen? Wie oft haben wir nicht entsetzt zurück, wenn wir da unten musizierende Menschen mit bittendem Blick

die Fenster abtaten sehen, Menschen, aus deren Zup und Haltung wir genug erkennen, ihre Viehe Hand nicht in bürgerlicher Gasse. Die Eltern gaben ihnen nach Schule und Erziehung wohl das Beste fürs Leben mit, und nur das deutsche Schicksal, die sie als Kantor, Operist, oder als Schlicht, aus Theater oder Konzertsaal auf der Straße trieb, dem flüchtig nicht auf den Schläger, Tansen und Märchen das eine traurige Lied, der Gesang der deutschen Not?

Das Stadttheater und der Kreis von Halle.

In einem sehr angenehmen, wiederum reich ausgestatteten Zombereich behandelt der „Preis von Halle“, herausgegeben der „Saale-Zeitung“, die in diesem und dem nächsten Heft enthaltenen Zeichnungen des Zeichnerinnen Wochenschrift Nr. 10 von 15 Uhr zur Aufhebung um amerikanische Staatsangehörigkeit werden dementsprechend abgenommen.

**Stadt-Theater**  
 Heute, Donnerstag, 20 bis geg. 7 1/2 Uhr  
**Operette von Carl Millöcker**  
 Freitag 20 bis 22 Uhr  
**Der Meccanische Holländer**  
 Romanische Oper von Richard Wagner

Verbilligter Theater- und  
 Konzertbesuch durch den  
**Bühnenvolksbund**  
 Anmeldung und Auskunft  
 Martinsberg 15 / Ruf 21648

**Walhalla**  
 8 Uhr Letzte 4 Tage!  
**Die Dollarprinzessin**  
 Voranzeige! Montag Premiere!  
**Anneliese von Dessau**  
 Operette von Rob. Winterberg  
 mit Marga Peter, Grell Müller  
 Max Stojewsky, Otto Herz  
 Gustav Bertram u. a.  
 Vorverkauf ab Freitag

**CAPITOL**  
 Ein Ufa-Tonfilm:  
**WILLY FRITSCH**  
*Ein toller Einfalle*  
 mit  
**Rosy Bacsony**  
**Mex Adalbert**  
 Besuchen Sie uns, und Sie werden  
 mit Fritsch singen:  
 „Heut' bin ich gut aufgeleitet“  
 Beginn: 4.10 6.20 8.30

**Gr. Ulrichstr. 51**  
 4.00 6.10 8.15 Uhr  
**Heute Premiere!**  
**Straßsache van Geldern**  
 (Willy Vogel der  
 Ausbrecherkönig.)  
 Nach d. spannenden  
 Kriminal-Roman  
 in der Berliner  
 illustrierten von  
 Hans Hyan.

**Am Liebediplom**  
 4.00 8.10 8.15 Uhr  
**Ein unbeschreiblicher  
 Erfolg!**  
**Gräfin Mariza**  
 mit  
 Dorothea Weich  
 Hubert Marischka  
 Szócs Szoball  
 Ernst Werbes

**Kurhaus Bad Wittkind**  
 Freitag, den 30. September, **großes Konzert!**  
 nachmittag 4 Uhr  
 Leitung: Musikdirektor R. Görlach

**WO?? IN HALLE**  
 verliert man die angenehmen und  
 gemächlichen S'nocce? Im  
**CAFÉ FREISCHÜTZ**  
 Kleine Ulrichstraße 28.

**Kommt zur Hirschbrunn  
 in den Harz!**  
 Brauerei, Hotel z. Achtermann  
 Gute und reichliche Verpflegung  
 Volle Pension 4.50 bis 5.00 RM.  
 Telefon 45 (See-Willi, Toppel)

**Billige  
 Herbst-Ausflugsfahrten**  
 im Autobus-Verkehr  
 Ihren genauen Tage!  
**Sonntag, den 2. Okt., Abf. 8 Uhr**  
**Freyburg - Bad Kösen (Anhalt)**  
 Rückkehr 21 Uhr, Fahrpr. Hla. u. Rückf. 4.-  
**Sonntag, den 9. Okt., Abf. 7 Uhr**  
**Zum Hirschschreien**  
**Ballenstedt - Friedrichshagen - Wädensprung**  
 Rückkehr gegen 23 Uhr.  
 Fahrpr. Hla. und Rückfahr. 5.50  
**Sonntag, den 16. Okt., Abf. 7 Uhr**  
**Ins Thüringer Land**  
 nach Klosterlausnitz dem herrlichen  
 Mühlthal, Stadtrada - Jena  
 Abfahrtsstelle Hainmarkt.  
 Kartenvorkauf: Zie.-Ges. Hla. u. Rückf. 4.-  
 Am Rebeck, Zie.-Geschäft Schell, Cansteinstr. 8  
 und Bestellungen nach Hla.  
**Omnibus-Verkehr Emil Banse**  
 Kellnerstraße 1-3, Ruf 15297.  
 Benutzen Sie die Autobuslinie  
**Sachsen-Sonnezeit-Gutenberg**

**Der neue Fridericus-Tonfilm**  
**Die Tänzerin  
 von Sanssouci**  
 (Die Ballerina des Königs)  
 Eine historische Begebenheit aus dem Leben  
 des großen Preußenkönigs.  
 Bezaubernd in ihrer Schönheit, ihrer Heiter-  
 keit, ihrer Grazie, unvergänglich - liebliche  
 Verkörperung der Barberina Campanini - ist  
**Lil Dagover**  
 Wieder übt das Potsdam des Preußen-  
 königs seinen Zauber aus, klingen die  
 Märsche, fliegen die Fahnen. Eindrucks-  
 voll wie immer  
**Otto Gebühr**  
 als Friedrich der Große.  
**Erstaufführung morgen Freitag**  
 Ufa-Theater **Alie Promenade**  
 Werktags: 4.00 6.10 8.25 - Sonntags: 3.00 5.40 8.20

**Ufa-Theater Alie Promenade**  
**Sonntag, 2. Oktober, vorm. 11 1/2 Uhr**  
**Einmalige Frühvorstellung**  
**Der Kulturfestfilm**  
**Um den Piz Palù**  
**Das Graubündener Land**  
 der Schweiz. Tann der 150 Täler.  
**Mit der Abula-Bahn ins Engadin**  
 Reichenau - Schloß Ortenstein - Herrliche Auf-  
 nahmen von den Tälern und Bergen rings um den  
**Piz Palù, 3912 m**  
**Die Bernina-Gruppe mit dem Motesatsch-  
 Gletscher**  
**Piz Bernina, 4055 m**  
 Grandios die Fahrt mit der Bernina-Bahn von St. Moritz  
 nach Tirano. Die Bernina-Föhnhohe. Mit der Bergpost  
 durch die  
**Viamala-Schlucht**  
 ein Naturwunder reich an Schönheiten. Meteorhohe Eis-  
 zacken. Am Endziel der Bergpostfahrt im  
**Hinterheintal - Spilligen 1450 m**  
**Davos 1581 m**  
 das durch seine in den Wäldern beschützte Lage als  
 Lungenheilstätte, sowie als Wintersport- und Kurort sehr  
 beliebt ist.  
**Curling, Eisschnelllaufen, Eiskunst-  
 laufen, Eishockey, Skispringen**  
 an der Bogenschanze. - Sprünge von 70-80 m.  
**St. Moritz, 1778 m**  
**Pfänderrennen - Eobrennen**  
 Auf den Sonntagen Höben nach Chantarella 2008 m  
 Corviglia-Hütte 2558 m  
 Eintrittspreise:  
 Logen RM. 2.- Rang RM. 1.50 I. Platz RM. 1.20  
 II. Platz RM. 1.- III. Platz RM. 0.80  
 Vorverkauf an der Theaterkasse. Die Jugend  
 hat Zutritt.

**Wintergarten**  
 Magdeburger Str. 66  
 Heute  
**Donnerstag**  
 sowie bei Dienstag  
 und Sonnabend  
 Groß  
**Tanzabend**  
 Kapellband  
**casam**  
 Eintrittspreise:  
 Logen RM. 2.- Rang RM. 1.50 I. Platz RM. 1.20  
 II. Platz RM. 1.- III. Platz RM. 0.80  
 Vorverkauf an der Theaterkasse. Die Jugend  
 hat Zutritt.

**Herbst-Mittagstisch**  
 im Säben, Breiä 6  
 1/2 Uhr, Cff. u. S. 2886  
 an die Exp. b. Sie

**Heiratgesuche**  
 Gebildete Dame,  
 40 Jahre, mit guten  
 Charaktereigenschaften,  
 C. Mittelschul-  
 bildung, wünscht  
 einen f. häuslichen,  
 wirtschaftlichen,  
 Mittels in höherer  
 Position wünschens-  
 wertigen Partner  
 harmonisch, Ehe-  
 fernep zu lernen.  
 Offert. u. S. 1289  
 an die Exp. b. Sie

**Verkauft**  
 Dadel, Schwarz mit  
 rotbraun, in d. Erde-  
 mögen, Verb. Weg 11.  
 11. Mittelf. Arbeitstier,  
 Belgier  
 von 3 die Wahl, u.  
 Beitz, Markt 18.

**Tiermarkt**  
 1 Stamm Weibchen,  
 1 ganz fettes Laff-  
 braune Glatz u. uf.  
 C. Mittelschul-  
 bildung, 25.  
**Verkauft**  
 Gunde, Raben gelb  
 stark und verhält  
 billig  
**Tiermarkt**  
 Steinfeldstraße 13,  
 d. inneren Poststraße.

**Verkauft**  
 Dadel, Schwarz mit  
 rotbraun, in d. Erde-  
 mögen, Verb. Weg 11.  
 11. Mittelf. Arbeitstier,  
 Belgier  
 von 3 die Wahl, u.  
 Beitz, Markt 18.

**Verkauft**  
 Dadel, Schwarz mit  
 rotbraun, in d. Erde-  
 mögen, Verb. Weg 11.  
 11. Mittelf. Arbeitstier,  
 Belgier  
 von 3 die Wahl, u.  
 Beitz, Markt 18.

**Schauburg**  
 Ab heute, Donnerstag, nachm. 4 Uhr  
 wird ganz Halle Lachstürme  
 erheben, wie nie zuvor!  
**Weiss Ferdl**  
 Deutschlands populärster Komiker, Münchens  
 unkopierbare Lokaltale, in dem urkomischen  
 und urlustigen **Tonfilmschlagern!**

**Wenn dem Esel  
 zu wohl ist ...**  
 (Er und sein Tippräulein)  
 Außerdem wirken mit:  
 Charlotte Ander - Berthe Ostyn  
 Josef Elchheim - Else Reval u. a. m.  
 Wenn dem Esel zu wohl ist ... ist ein toller Lachspiel,  
 das Sie auch immer wieder sehen 1937, weil eine  
 Situation komisch ist als die andere. Weiss Ferdl als en-  
 gebildeter Ober, als Trabrennfahrer, verliebter Kavaller,  
 Beizjäger wider Willen, Hirschen knicker, aus bedauerl. Lieb-  
 sachen. WEISS FERDL zwischen Berlin und München  
 hin- und hergezogen, das gibt Szenen, die das Publikum  
 in die heiterste Stimmung bringen.  
**Hierza: Das abwechslungsreiche Vorpogramm**  
 und die weltumspinnende  
**tänzende Wochenschau**  
 Beachten Sie unsere billigen Eintrittspreise: 50, 60, 70,  
 80, 1.00, 1.20, nachmittag und abends!

**Auswärtige Theater**  
 Neue Theater  
 in Leipzig  
 Freitag, 30. Sept.,  
 20-22 1/2 Uhr:  
 Schön ist die Welt!  
 Ein Theater in  
 Leipzig.  
 Freitag, 30. Sept.,  
 20-22 1/2 Uhr:  
 Frisch gebacken!  
 Schauspieler in  
 Leipzig.  
 Freitag, 30. Sept.,  
 20-22 1/2 Uhr:  
 Christoph Columbus.  
 Operetten-Theater in  
 Leipzig.  
 Freitag, 30. Sept.,  
 20 Uhr:  
 Tango um Mittern.  
 Stadtheater in  
 Magdeburg.  
 Freitag, 30. Sept.,  
 20 Uhr:  
 Die große Fahrt.  
 National-Theater in  
 Weimar.  
 Freitag, 30. Sept.,  
 20 Uhr:  
 Die große Fahrt.  
 National-Theater in  
 Weimar.

**Offo! Offo! Offo!**  
 Sonnabend großes  
**Schlachtfest.**  
 Für pa. Speisen u. Getränke ist  
 gesorgt. Es laden herzlich ein  
**Offo Böike und Frau.**  
**„Zur Riebeckklaus“, Turmstr. 2**

**ERÖFFNUNGSFEIER!**  
 Sonnabend, den 1. Oktober  
**HOTEL und RESTAURANT**  
**Magdeburger Hof**  
 früher Müllers Hotel  
 Krukenbergstr. 29, Tel. 28632  
 gegenüber dem Klinikum  
 Einem verehrten Publikum  
 von Halle u. Umgegend zur  
 gefl. Kenntnis, daß ich mit  
 heutigem Tage obiges  
**HOTEL und RESTAURANT**  
**MAGDEBURGER HOF**  
 eröffne und biete ihm  
 gültigen Zuspruch  
**August Schneider und Frau**

**EISU - Stahl-Betten**  
 Schattentempel, Körnerpark,  
 Buchdruckerei, am Lein. Park  
 schaltung, Katalog frei, Kassenabteilung (Halt. 1937)

**Rundfunkprogramm am Freitag**  
**Leipzig**  
 Wellenlänge 292,5 Meter.  
 6.00: Jungfernlied.  
 6.30: Rundfunknachricht.  
 10.00: Schriftlich Nachrichten.  
 10.05: Wetterbericht, Wollfahndnachrichten,  
 Verkehrs- und Tagesprogramm.  
 10.45: Was die Zeitung bringt.  
 11.00: Werberendigungen der Deutschen  
 Reichspoststelle.  
 12.00: Mittagskonzert.  
 12.15: Nachrichten.  
 12.30: Wetterbericht und Zeitungs-  
 nachrichten.  
 13.00: Rundfunknachricht.  
 13.15: Was die Zeitung bringt.  
 13.30: Schriftlich Nachrichten.  
 14.00: Deutsche Kriegsgeschichte. Geb.  
 Mat. Dr. Arthur Bauer, Dresden.  
 14.30: Rundfunknachricht.  
 14.45: Was die Zeitung bringt.  
 15.00: Schriftlich Nachrichten.  
 15.15: Was die Zeitung bringt.  
 15.30: Wetter- und Hörerberichte.  
 16.00: Jugendliebe.  
 16.00: Paganini'scher Tanz.  
 16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.  
 17.30: Deutsche Gedichte für jeden Deut-  
 schen. Die meisten sind Gedichte von  
 J. W. Goethe (II); Major Rhode.  
 18.00: Warum Paradies für jedermann?  
 Dr. Reg. Mat. Dr. Beder.  
 18.30: Weltweitige Stunde. Magistral  
 Müller-Abend.  
 18.55: Wetterbericht für die Rundfunkzeit.  
 19.00: Wiffenstheoretischer Vortrag für Herste.  
 19.30: Stunde der Arbeit. Die Schöpfung  
 v. J. G. Schumann.  
 19.40: Weltweitige.  
 20.00: Rastlose Hände des Weltberufes  
 Handlung. „Waffenheim“ ein dramatis-  
 ches Gedicht von Friedrich von Schiller.  
 22.15: Wetter- Tages- und Sportnachricht.  
 22.30: Was die Zeitung bringt. Hörer man ist  
 Amerika. Fritz. Kurt G. Sell.  
 Danach bis 24.00: Abendunterhaltung.

**Heute beginnt die  
 Rosa  
 Fähnchen-Woche**  
 Alle unsere verehrten Kunden  
 u. Freunde, jung u. alt, Schulen  
 und Vereine erhalten schöne  
 bunte Fähnchen  
**kostenlos**  
 u. ohne Kaufzwang. Bitte, mach-  
 en Sie schafften Gebrauch  
 davon! Näheres im Schau-  
 fenster der  
 Verkaufsstellen:  
 Halle, Waisenhausring 1  
 - Gr. Ulrichstr. 39  
 - Leipziger Straße 97  
 - Bernburger Straße 25  
 - Gr. Steinstraße 69  
 - Gr. Steinstraße 12  
 Bitterfeld, Rathenaustr. 59  
 Merseburg, Gothardstr. 37

**Grundstücksmarkt**  
**Rittergut**  
 etwa 25 km von Leipzig, reichlich 1000 qd.  
 groß, mit Inventar und Ernte zu etwa  
 75 Prozent des Einheitswertes 1928 zu ver-  
 kaufen. Ausstattung mit allem 100 000 qd.  
 Weinberg, günstige Rendite, bis  
 150 000 qm. Obstort mit der Sandboist  
 übernehmen werden können. Mit Einfluß  
 des Käufers kann auch Veräußerung bis  
 auf 600 qm werden. Näheres Angeden  
 durch Fritz Klemm, Warten in Seiditz,  
 Schloßgärtnerstr. 15, Fernspr. Nr. 40.  
 Mitglied des Reichsverband. Deutscher Makler.

**Heiratsgefuche**  
 In Selbstschußhaft (Wein- und Auro-  
 waren), Witmer mit 3 (auspflücht. Kindern,  
 kann gebild. Frauen u. Witwe ohne An-  
 hang im Alter von 35-35 Jahren, welche  
 mit einem künftigen Heiratsgef. bis  
 100 000 qm. Obstort mit der Sandboist  
 übernehmen werden können. Mit Einfluß  
 des Käufers kann auch Veräußerung bis  
 auf 600 qm werden. Näheres Angeden  
 durch Fritz Klemm, Warten in Seiditz,  
 Schloßgärtnerstr. 15, Fernspr. Nr. 40.  
 Mitglied des Reichsverband. Deutscher Makler.

**Ärztliche Befanntmachungen**  
 Städtische Gesundheitsbehörde.  
 Im Selbstschußhaft (Wein- und Auro-  
 waren), Witmer mit 3 (auspflücht. Kindern,  
 kann gebild. Frauen u. Witwe ohne An-  
 hang im Alter von 35-35 Jahren, welche  
 mit einem künftigen Heiratsgef. bis  
 100 000 qm. Obstort mit der Sandboist  
 übernehmen werden können. Mit Einfluß  
 des Käufers kann auch Veräußerung bis  
 auf 600 qm werden. Näheres Angeden  
 durch Fritz Klemm, Warten in Seiditz,  
 Schloßgärtnerstr. 15, Fernspr. Nr. 40.  
 Mitglied des Reichsverband. Deutscher Makler.

# Neues vom Tage

## Vierhündiger Kampf gegen einen Hornissenchwarm.

Mit Brandfackeln gegen die Schlänge.

Am Dienstag hatte die Altonaer Feuerwehr einen nicht alltäglichen schweren Kampf zu bestehen. Im Jenisch-Park hatte sich ein großer Hornissenchwarm in einen hohen Baum eingenistet. Nachdem mehrere Anwohner durch die Stiche lebensgefährlich verletzt worden waren, wurde die Feuerwehr alarmiert, die das Nest erst nach vierhündigem Kampf vernichten konnte. Befamlich genossen drei bis vier Dornistfliegen, um einen Menschen zu töten. Ein Hund, der dem Baum zu nahe gekommen war, wurde durch einen Stich bereits tödlich getötet. Eine Frau, die sich darauf besonnen wurde, zeigte gleichfalls schwere Verbrennungen.

Die Feuerwehr ging, mit Feuerlöschanlagen und Rauchschildern bewehrt, gegen das in vier Meter Höhe befindliche Nest vor. Auf einer hohen Leiter wurde ein Zwillingsbohrer befestigt, der mit Benzol getränkt war. Als man mit der Brandfackel in die unmittelbare Nähe des Nests kam, stürzten die Hornissen in großen Schwärmen in die Flammen, um gleich darauf tödlich verpöht zur Erde zu fallen.

Der von den Hornissen besetzte Teil des Baumes wurde schließlich abgehackt. Erst nach vierhündiger Arbeit konnte die Feuerwehr abziehen.

## Ernennungen in Preußen.



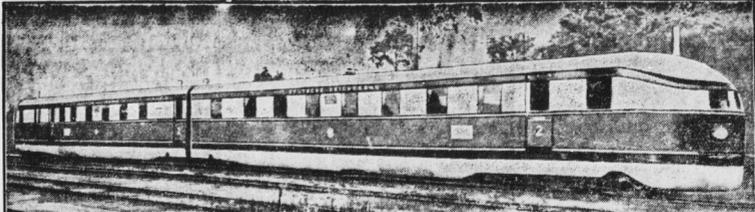
Obere Reihe von links: Dr. Surzen, Dr. Landfried, Dr. Mohls, Dr. Schöke.

Das Preussische Staatsministerium hat am 27. September die ernüchterte Ernennung einer Reihe von Beamten beschlossen. Da der Staatsgerichtshofprozeß sich so lange verzögert, konnte die preussische Regierung die Beamterernennung nicht mehr vermeiden. Es wurden ernannt: Ministerialrat Dr. Surzen zum Ministerialdirektor (für Dr. v. Nibden), Ministerialdirektor (für Dr. Landfried) zum preussischen Bevollmächtigten im Reichsrat, Ministerialrat Dr. v. B. zum Staatssekretär des Staatsministeriums und Ministerialrat Dr. Schöke zum Ministerialdirektor (für Dr. v. Nibden).

**Aus der Fremdenlegion gestrichelt.**

Am Dienstag nachmittag sind zwei Flüchtlinge aus der französischen Fremdenlegion mit dem englischen Landdampfer „British Commodore“ im Antwerpener Petroleumhafen eingetroffen. Es handelt sich um den 19-jährigen Walter Altmever aus Heidelberg und den 23-jährigen Alfred Tramm aus Dorpat (Estland). Altmever, der von Berni Bader sein will, erklärte, daß er sich am 29. Oktober 1931 in Strasbourg in die Fremdenlegion gemeldet habe.

# Neuer Schienen-Zeppelin der deutschen Reichsbahn.



Für die Strecke Berlin-Hamburg, die fast schnurgerade verläuft, hat die Deutsche Reichsbahngesellschaft einen „Blitzzug“ bauen lassen, der die 200 Kilometer lange Distanz in einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 150 Stundenkilometern zurücklegt. Zur Vermeidung des Luftwiderstandes fand bei der Konstruktion die Stromlinienform Anwendung. Den Antrieb bilden zwei 410-PS-Motoren, die direkt angetriebenen Generator.

## Wer bezahlt den Streich?

Recht unangenehme Folgen und viel Aufregung zeitigte in Reutritz (Kaußke) ein Zimmerungstreich. Am 3. September hatte sich der dortige Schmeldelehrling Helmuth Grase angeschlossen wegen Unzufriedenheit aus seiner Behörde entfernt, um sich bei seinen Eltern zu kurieren. Dieses Vorhaben führte er aber nicht aus, sondern legte in seinen Koffer einen Zettel mit der Aufschrift: „Ihr findet mich im Wasser des alten Steinbrunnens.“ Zufällig wurde dort am Vortage auch seine Mütze gefunden, und da man auch ein Verbrechen vermutete, ging man schleunigst daran, mit Hilfe zweier Tagelöhner fähiger Motorpumpen das Wasser aus dem Steinbrunn zu pumpen. Viele Leute beteiligten sich an den Nachforschungen, es wurde aber keine Spur von ihm gefunden. Diese Vismarbeiter verurteilten aber beträchtliche Unkosten, zumal dabei auch fast der gesamte einem Pächter gehörige Fischbestand mit vernichtet wurde.

Vor einigen Tagen ist aus Hamburg ein Frauenschiff eingetroffen, das dort der vermeintlichen Schmeldelehrling in Schußhaft genommen worden ist. Er soll nach Reutritz zu seinem Meister gebracht werden, der sich bereit erklärt hat, ihn die noch fehlenden wenigen Wochen bis zur Beendigung seines Lehrverhältnisses weiterzubehalten.

Die durch diesen unüberlegten Streich entstandenen Kosten dürften freilich zu Kosten seiner Heimatgemeinde gehen, da die Eltern nicht in der Lage sind, sie zu erlesen.

## Ein Rentierjägerlager aus der Eiszeit

In Baden wurde in letzter Zeit eine Reihe von Stein- und Bronzezeitlichen Funde gemacht. U. a. wurde in einem Walde bei Engen, unweit von Singen, ein aus der Eiszeit stammender Nachlass von Rentierjägern freigelegt. Man fand hier neben Fundstücken von bearbeiteten Feuersteinen, die als Speerköpfe, Dornspitzen, Äxte, Pfeilspitzen, dienten, u. a. Tierknochen und Gemeinliche, Ueberreste von Rentieren, Wildvögel und Gistfischen.

Bei Donauaufschichtungen wurden die Grundmauern einer angeblichen römischen Siedlung entdeckt, während in Singen ein Alemannengrab mit eisernen Geräten freigelegt wurde, unter denen sich Schwerter, Messer, eine Speer Spitze und eine Gürtelschnalle befinden. Im Gebiet bei Mannheim wurde schließlich der wohlhabende Unterbau eines römischen Ziegelbrennens mit Dachziegel ausgetrieben.

## „Sei nicht böse...!“

Die böhmische Gemeinde Worgenthan nahe der tschechischen Grenze ist dem Dr. Mann, der einst bessere Tage gesehen hat, ein Dreifachschwert, damit er sich sein längliches Brot damit verdienen könne. Gürtler Schmied hat damit aber nicht lange. Sein Programm war zu kurz, denn es enthielt u. a. auch Verloben aus der guten alten Zeit, wie den „Doppeladler“ und den Radecksmarsch, die in der neuen Zeit bei gewissen Stellen nur aus geringem Verständnis folgen. Gürtler ließ zwar nach jedem der beiden staatsgefährlichen Kompositionen das alte „Sei nicht böse, mach kein Geschäft“ spielen, aber die böse Obrigkeit in Gestalt eines Überwachungsbeamten machte doch ein Geschäft und beschlagnahmte das rüchliche Dreifachschwert. Es wird nun umgearbeitet und erhält neue republikanisch-demokratische Eingeweide auf

## Die Lage der unteren und mittleren Post- und Telegraphenbeamten.

Am Plenaritzungsstaat des Reichswirtschaftsrats hat in den Tagen vom 21. bis 23. September, wie bereits kurz berichtet, das größte Postbeamtenparlament stattgefunden. Der 21. Verbandstag des Reichsverbandes der Post-, Telegraphen- und Telephonbeamten (V. P. T. T.) wurde am 21. September in der Reichshauptstadt Berlin eröffnet. Die Vertreter des Reichspostministeriums, des Reichsstatistikamtes, des Reichspostamts, des Reichspostinspektors und der Parteien waren zugegen. Außerdem waren der Sekretär der Internationale des Post-, Telegraphen- und Telephonbeamten, Vertreter französischer Postbeamtenverbände und des Deutschen Beamtenbundes zugegen.

In Entschuldigungen forderte der Verbandstag u. a. Verbesserung der zur Zeit äußerst unzulänglichen Anstellungsverhältnisse der Post-, Telegraphen- und Telephonbeamten, der Postbeamten und Postboten, der für den Aufstieg in Stellen des mittleren Postfachdienstes nötigen Anstellungsmöglichkeiten, der technischen Betriebsangelegenheiten; ferner Verwirklichung besonderer Forderungen bei der Anrechnung von Dienstzeiten auf das sogenannte Diäten- und Bezahlungsentgelt. Mit Entschuldigungen wurde verlangt, daß von den maßgebenden Stellen jedes geeignet erscheinende Mittel beschaffen wird, um die wirtschaftliche Lage Deutschlands zu bessern. Gefordert wurde auch u. a. eine Verbesserung der im wohnortunabhängigen Interesse der Allgemeinheit stehende Beschäftigung der auf Ueberführung der V. P. T. T. in eine nach privatrechtlichen Grundsätzen geleitete Gesellschaftsform gerichteten Bestrebungen und die ungescheiterte Aufrechterhaltung des Berufsbeamtenstandes bei der V. P. T. T., weil hierin die beste Gewähr für die Wahrung des Postgeheimnisses, eine zuverlässige Behandlung der Postlagen und ein höheres Funktionieren der dem öffentlichen Interesse dienenden Nachrichtenübermittlung erblickt wird.

In der Eintrichtung einer Postsparskasse sieht der Verbandstag einen geeigneten Weg, um den Sparbetrieb zu neuer, von Vertrauen in die Sicherheit der angelegten Gelder für Zwecke der Wirtschaft und damit der Arbeitsbeschaffung getragenen Betätigung zu erwecken.

Die innere Geschlossenheit des Berufsverbandes ist auch in der einstimmigen Wiederwahl des Ersten Verbandsvorsitzenden, Postsekretär Franz Kugler (Berlin), zum Ausdruck.

## Brand des Bräufelers Elektrizitätswerks.

Die ganze Stadt ohne Strom.

Am Bräufelers Elektrizitätswerk brach - offenbar durch Kurzschluss - ein großes Feuer aus. Die ganze Stadt ist ohne elektrischen Strom und Zeitungen können nicht erscheinen. Für die Elektrizitätslieferung steht jetzt nur noch ein untergeordnetes Werk zur Verfügung. Das Feuer entstand in der großen Maschinenhalle. Die dort befindlichen Arbeiter konnten sich in Sicherheit bringen. Nur ein Arbeiter wurde verletzt und zwar durch einen Fall seiner eigenen Kleidung. Der angelegte Löscharbeiten ist sehr groß. Eine ungeheure Menschenmenge umlagert das abgebrannte Elektrizitätswerk.

## Mit dem Kraftwagen in den Rhein.

In der vergangenen Nacht kam ein Kraftwagen in der Nähe des Hauptbades Kalkel an die Schranke, die die Zufahrt zum Rhein wehrt. Der Fahrer ließ sich vom Schrankenwärter die Schranke öffnen und fuhr weiter. Am frühen Morgen hielt der abblödierte Schrankenwärter fest, daß eine Kraftwagenfabrik in den Rhein fuhr. Man fand den Wagen in 3/4 m Tiefe im Wasser liegend. Der Kraftwagen wurde durch einen Kran gehoben. Im Wageninneren fand man die Leiche des Führers. Retrierters einer Kraftwagenfabrik namens Wilhelm Pfeiler aus Darmstadt. Nach Zeugenaussagen hat er am Dienstag mit einer Gesellschaft in Kalkel bis spät in die Nacht gesessen.

Um 2 Uhr wollte er nach Wiesbaden fahren. Der Führer des Kraftwagens war ein Arbeiter veranlaßt hat, auf dieser ungenügenden Leier die Schranke zu öffnen, obwohl an der StraBe bis zum Rhein keine Häuser, sondern nur einige Schuppen stehen, steht noch nicht fest.

## Ein Koller-Kelord.

Dieser Tage kam in Begleitung eines achtjährigen Jungen in die Wohnung seiner Tante. Es stellte sich heraus, daß der Knirps die 18 Kilometer lange Strecke von seinem Elternhause in Gießen bis nach Koller mit dem Koller zurückgefahren hatte. Als die Tante befragt nach Gießen telephonierte, erfuhr sie von der Elternseite, daß der Knirps, daß sie den Jungen noch gar nicht vermisst hatten.

## Kommunisten oder Bürgermeister.

Am Vorjahre wurde bei der letzten Bürgermeisterwahl in dem böhmischen Städtchen Reichsdorf ein allgemeines Ueberwachungsamt der Kandidat Zabol der kommunistischen Partei zum Bürgermeister ernannt. Die anderen Kandidaten hatten sich diesem Postulatum nicht angeschlossen, die sich in der Gemeinde häufig als die alles beherrschenden Kritiker abgaben. Gelegenheit zu geben, ihre Tatkraft zu beweisen, oder sich so viel wie möglich zu blamieren.

Verdächtige Einträge des neuen Gemeinlichen Demontationskandidaten müßten nichts und schließlich trat er das unwillkommene Amt an. Es ging aber nicht lange. Bürgermeister und Kommunisten gingen zu sein, in eine überaus schwere Aufgabe und nach Herr Schroll scheiterte an ihr. Schließlich kam es so weit, daß er sich mit seiner eigenen Partei überwarf, aus dieser austrat und nun endlich Gelegenheit hatte, sein Bürgermeisteramt niederzulegen.

## Rubanische Banditen aus Neuyork's Unterwelt.

Die New Yorker Polizei hat festgestellt, daß sich das Hauptquartier der kubanischen Terroristen in Neuyork befindet. Vor Wochen hat ein gewisser Enrique Vintade in Neuyork 500 Gangsters für eine kubanische Gegenrevolution angeworben. Der größte Teil der Gangsters wurde abgefangen, so daß nur einige nach Cuba gelangten und den Terror ausüben konnten. Die Polizei stellte fest, daß der Panamerikaner, auf dem die Banditen am Mittwoch den Staatspräsidenten mit einem Marinengewehr erschossen, aus einer amerikanischen Fabrik stammt, deren Spezialität die Herstellung von Panzerwagen für Schmagler ist.

Ueber Cuba ist der Belagerungszustand verhängt worden.

# Ein Rechenbeispiel: Aus 1/2 Pfund Kornfrack bereiten Sie 17 Liter Kaffeegetränk. Ein Liter enthält 6 große Tassen. Demnach kosten etwa 100 Tassen - der Wochenbedarf für 1 Familie - 25 Pfg. Bedarf es noch anderer Gründe, daß auch Sie Kornfrack, das Dnützfn. Kaffeegetränk, verwenden?





Goethebüchse im Landesheldentempel

Das Landesheldentempel hat die Goethebüchse eine würdige Veranlassung erfahren. Am Dienstag hat die von Fräulein Erta Juchacz...

Lebensfeier auf der Treppe

Lebensfeier. Der Renteneinnehmer Schwenke führte am Dienstag abend von der Treppe, auf der er sich im dem Obergeschoss nach unten begeben wollte...

Arbeit für 100 Mann

Walden. Die zu den Anhaltischen Postenwerken, Berginspektion Civilietal gehörenden Gruben 'Cacilie' in Walden...

Borgeshilfliche Massengräber

Walden. In Friedrücksau wurde am Golgenberg, der am Weisungsbau des Cries liegt und schon lange als alte, an vorgeschichtlichen Funden reiche Anstalt bekannt ist...

Hindenburgs Geburtsanzeige

Jena. Der Gärtnereibesitzer H. B. n. n. in bester No. die Nummer der damaligen 'Königlich privilegierten Berlinischen Zeitung von Staats- und geistlichen Sachen'...

Dann erzielte sie über ihre Worte. Will hätte einsehen können, wenn sie auf der Zeit gewesen wäre. Aber sie war zu gutta oder zu träge...

'Drei Tassen, Bill?' 'Ja, heute kommen beide Mexikaner. Sie haben in Europa in der Stadt, Wir sind erst am Abend in der Kompagnienan. Willst du nicht bleiben?'

'Kannst du ihm nicht auch noch einen Mexiko-Kiss schicken. Die Putzfrau, die Wäscherin, die armen Indios, wie hat die Indianer jetzt nennt, Bananen, Mais, Kaffee, Reis...'

'Es waren nur wenige Schritte bis zu dem Wärenden, in dem Erte gearbeitet hatte, und gleich am ersten Aufzuge fand Paule, der auch die letzten Stummel des Raubtieranfangs verloren hatte und ein richtiges, ausgemerktes Straßfähr in braungrüner Dreizee geworden war...'

'Aber hier oben alle Zeit?' fragte Hoff. 'Es schüttelte den Kopf, 'Nein, weil alles Hoff-licher haben für die Meile. Gernern war Frau Bauer mit dem Richten hier.'

Alsdem in der halben Land

Calenpielwoche

Deffau. Vom 17. bis 24. September fand hier unter Leitung von Rudolf M. r. b. t. ein Preslat, dem Herausgeber der bekannten Hindener Calenpiele, eine Calenpielwoche statt, an der sich fleißig Personen beteiligten...

Überredet. (A. K. r. v. p. a. n. a.) In Endes Gasthof fand die Verapastung von...

Der Blick schert eine Gastwirtschaft ein

Hergberg (Sara). Ueber den Ort ging ein schweres Unwetter nieder. Gegen 20.30 Uhr schlug ein Blitz in das Gebäude des Gastwirts Fr. B. r. a. n. d. b. u. g. Der Aufschlag der Bombe und des Blitzes...

Jena verzeichnet ein Erdbeben

Jena. Am Montag 20.8.1925 ist verzeichnet die erste und einzige Erdbeben-Erbeben in Jena ein hartes Erdbeben mit etwa 1600 km Herdentfernung. Die Bewegung hielt etwa 1 1/2 Minuten an. Nach dem Charakter der Auslenkung...

Fertelpreise

Wandau (Ulrich). Vom Ferkelmarkt Randen insgesamt 80 Ferkel zum Verkauf. Bei geringer Käuferzahl entwickelte sich nur ein schleppendes Geschäft. Verkauf wurde nur ein Drittel der gefamten Anzahl. Die Preise bewegten sich zwischen 12 und 25 Reichsmark für das Paar je nach Größe und Qualität...

Remberg. Der Schweinemarkt war mit Ferkeln gut besetzt, die je nach Alter mit 5-16 M. abgingen.

27 Morgen Kirchnader statt. Die bisherigen Wäcker konnten ausnahmslos ihre Parzellen wieder pachten. Geboten wurde für jeden Morgen 21 Mark. Da die Pachtkomme bisher je Morgen 48-50 Mark betrug...

Rienburg (S.) Beim Gländepiel des Stahlhelm-Wohlfühl-Wahls verunglückte ein Rienburger Stahlhelfer, Herr H. indem er sich ein Bein brach.

Deffau. (Die Arbeit) wurde in der Mäcker der fleißigen Gießener-Prozente wieder aufgenommen. Der Betrieb war im Frühjahr stillgelegt worden. Beschäftigt werden etwa 25 bis 30 Arbeiter. Es wird damit gerechnet, daß für das nächste Jahr wohl bürgergearbeitet werden kann.

Abtütz mit dem Segelknaggen

Dornhüß. Auf dem Ausbeger bei Falkenberg (Zrosim) kürzte ein Fräulein R. von hier mit dem erst kürzlich erbaute Segelknaggen des hiesigen Vereins für Luftfahrt aus etwa 15 m Höhe ab. Die rechte Tragfläche ging in Trümmer. Die Insassin wurde leicht verletzt.

Kindermagazinen

Stangerode. Eine originale und utliche Sache haben die jungen Mädchen beschlossen. Ein sogenanntes 'Kindermagazinen', das am Entendestnachtsmittag auf der romantisch gelegenen Einetalwiese stattfinden soll. Es kommen dabei Kindermagazinen aller Lagen von Urstammstern bis zur Dornhüß zur Verfügung, selbst einer mit Motorantrieb...

Braunschweig verläßt das Herzogshaus

Braunschweig. Vor etwa sechs Jahren, als das Herzogliche Gemüthshaus Braunschweig-Güneburg vom braunschweigischen Staate abgetrennt wurde, kam man überein, das Herzog-Anton-Ulrich-Museum, das bis zu dieser veränderungsrechtlichen Auseinander-

Wieder, die am Donnerstag in Halberstadt beginnen sollte, ist auf den 1. Oktober verlegt worden.

Wahles Kapitel

Es regnete, und sie sahen alle drei in ihres Zimmer. Die Türen waren offen. Warum nicht von dem Schloß des Herzogshaus erklärt, eine Stiftung einzuverleihen, zu deren Kosten Staat und Herzogshaus gemeinsam beizutragen hatten. Einige Jahre hindurch ist es mit der Teilung der Rollen gut gegangen...

Michael erzählte. Er hatte viel Bekanntschaft mit seinem Vater, war zurückhaltend und aina nicht leicht aus sich heraus, war aber ein guter Beobachter. Er hatte sich sehr an Fina angeschlossen. Die frante sich oft, ob sie Michael lieben würde, wenn sie frei wäre; aber etwas in ihr verneinte dann sofort. Sie wollte es ganz genau wissen, ob sie Fina liebte, wenn sie in vergangenem Jahr das Abenteuer mit dem Sofa hat mit dem Vater abgelehrt hätte...

Und sie sah in des Augenblicke. Aber die Entscheidung war abgelehrt. Das laute Bild fiel nur auf das Papier.

Wenn Sie sich mit diesen Dingen beschäftigt haben, Frau Bauer, so müssen Sie auch, daß die Säge von den weichen Göttern unter dem mexikanischen Volk in der Vergangenheit ist. Der meiste Wut war fortgegangen als sie die Meer, weil er die Menschenopfer verabscheute. Die grausamen Opfer, bei denen dem Geweihten, der durchaus nicht immer ein Gefangener, sondern ein Ermordeter war, bei lebendigem Leibe das Herz aus der Brust gerissen wurde, berichtete Michael.

Andrew hörte zu. Das war es, was er empfand, wenn er Fina und Fina Sprinner neben einander sah. Man brauchte nicht nach Mexiko zu gehen, um solche Grausamkeiten zu sehen. Die Erinnerungsbilder, das Märchen vom Bild der Frau.

'Aber die Menschen waren doch so sanft.'

Amerika gehen) scheiterte an dem Widerstand der öffentlichen Meinung in Braunschweig, die Spitze war, die sich darauf auf Herzogshaus seine finanziellen Verpflichtungen nicht mehr erfüllte. Es ist daranfing von braunschweigischen Staat verlegt worden. Die Frage schwebt nun vor dem braunschweigischen Landgericht.

Vor der Ausperrung?

Der Streik in der Schiffsfabrik. Reichensfeld. Die Streiklage in der Reichensfelder Schiffsfabrik ist nach wie vor unübersichtl. ... 13 im Reichsverband der deutschen Schiffsfabrik sind nammer Ausperrungsmaßnahmen angebroht worden. An allen hiesigen Schiffsbetrieben die W... ausbrennt: wenn mit einer Ausbrennungsfrist von 14 Tagen befaunngende worden. Sollte der Streik nicht bald beendet werden, so demt zu erwarten, daß die Beschäftigten auch der nächstbreitenden Betriebe ausperrt werden. Von dieser Maßnahme würden etwa insgesamt 2000 Arbeiter betroffen werden.

Lagung des Verkehrsverbandes Ostbair.

Sarggrobe. Unter dem Vorh von Oberbürgermeister Trache (Duelmburg) fand hier die Hauptversammlung des Verkehrsverbandes Ostbair statt. Der öffentlichen Sitzung folgten eine geschlossene Mitglieder-Versammlung, in der die einmütigen Beschlüsse wurden, der Namen des Verbandes in 'Verkehrs- und Wirtschaftsverband Ostbair' umzuwandeln. In der öffentlichen Sitzung nahmen Vertreter zahlreicher Behörden und Verbände teil. Am Mitttag fand der Haupttagung fanden drei Vorträge. Bürgermeister Schröder (Sarggrobe) sprach über 'Eisenbahnfragen des Ostbairers', Bürgermeister Groß (Sarggrobe) forderte besonders den Bau der Eisenbahnlinie Sarggrobe-Halberstadt durch den Ostbair als Mittel der von der Reichsregierung an die Reichsbahn gegebenen Kredite. In einer Entscheidung wurden die Wünsche des Ostbairers über die Verbesserung seiner Verkehrs-lage zusammengefaßt. ... Die nächste Lagung des Verkehrs- und Wirtschaftsverbandes Ostbair findet im kommenden Frühjahr in Thale statt.

Gieselen. 82jährige Zwillingssbruder. Die Zwillingssbrüder Klempnermeister Wilhelm Stod und Altknechtmeister Hermann Stod konnten am Mitttag ihren 82. Geburtstag in bester Gemüthszeit feiern. ... Die Verunglückten sind in der 'Baierischen Landes-friedensbruderschaft' gegen Reichsbahnvermittlung, die am Donnerstag in Halberstadt beginnen sollte, ist auf den 1. Oktober verlegt worden.

Kaffee Hag trinken heißt: etwas für die Gesundheit tun. - Und wer wollte das nicht?

Ja, die Indios sind noch heute sanft. Ihr Schicksal ist eigentlich trotz der Wechselläufe des Landes daselbst adöle. Die Vorboten der heutigen Grubenarbeit gegen Reichsbahnvermittlung, die am Donnerstag in Halberstadt beginnen sollte, ist auf den 1. Oktober verlegt worden.

Wir sind Deutsche. Halbe Deutsche wenigstens. 'Das will lassen?'

'Wir haben keine Frauen. Nur wer im Ausland lebt, bezieht den Wert der deutschen Frau.

'Es soll euch doch wehchen', wollte Fina antworten, als ihr Bild auf Bill fiel. Sie bearrt und verstimmt. ... 'Aber abends laute Fina ihrem Mann, was sie endlich hatte.

'Wäre es ihr recht, Simons? Ich glaube wirklich, Bill hört gut in die Sägemattinnen drüben. Wäre es nicht ihnen, wieder ein junges Paar an den ungenau Mann an bringen?'

'Aine, die Schlangen?'

'Werden wir wirklich von mir respektiert, das weißt du doch. Aber meine Erinnerungen an Franken möchte ich so gern haben. Wir reifen am Montag. Ich bereite alles vor. Die Karte aus Hamburg heute von Wetz und Gretchen war eine letzte Mahnung. Du mußt hier heraus, Simons! Du hast einen ganz neuen Jura um den Wund, der mir auch nicht gefällt. Ich möchte dich gern fortführen, aber...'

'Aber, Fina?'

'Ich brauche ein wenig Ermutlung dazu.' 'Da erliebe es Fina, daß sich ihr Mann von ihr abwandte und das Bild ausbreitete. In einem ganz veränderten Ton hörte sie dann seine Frage: 'Warum? Daß du ein solches Gemis?'

Die Frage schürte ihr die Reize zu. (Schluß folgt.)



# aus der Stadt Halle

## Dr. Schiele †.

Eine erhellende Kunde erreichte uns aus Naumburg: Am 28. September verschied nach längerer Krankheit im fast vollendeten 64. Lebensjahre der bekannte Arzt und Volkskämpfer Dr. med. Georg Wilhelm Schiele. Mit ihm ist ein Mann von seltenem Wissen, hervorragendem Charakter und großem Idealismus dahingegangen.

Dr. Schiele wurde am 17. November 1868 als Sohn eines Geistlichen in Naumburg geboren. Er besuchte das Gymnasium und studierte dann Medizin an den Universitäten Jena, München, Halle, Berlin. Seit 1908 lehrte er als Arzt und Chirurg in Naumburg. Neben seinem eigentlichen Beruf machte sich der Verdorbene schon frühzeitig der Volkswirtschaft als und war seit 1905 als Schriftsteller auf volkswirtschaftlichen Gebieten tätig. Seine besonderen Arbeitsgebiete waren das



Bahnwesen, die innere Kolonisation und die Sozialversicherung. Wie er als Arzt dem kranken Volk die Hilfe leistete, so strebte er als Volkswirtschaftler und dann als Politiker, seinem lieben deutschen Volk Rettung und Heilung aus schweren wirtschaftlichen und vaterländischen Nöten zu bringen.

1914 meldete sich Dr. Schiele als freigelegener Arzt und kam zur Armeabteilung Bouris, er war als Regimentsarzt und später als Chirurg tätig. Dr. Schiele war von edstem Frontsoldatengeist befeuert, er war auch nicht nur dem Namen nach Stahlgelächter, sondern stellte sich in Reich und Blut, nahm Strapazen auf sich, fast bei allen Stahlgelächtern im Landesverband Halle-Merseburg und auf fast allen Reichsfrontsoldatentagen konnte man den weisbaaren Kopf, das energische Gesicht und seine frische Gestalt in der einfachen Felderkleidung ohne Rangabzeichen sehen. Er hatte stets ein Herz für alle seine Kameraden ohne Unterschied des Standes und Galt, wo er nur helfen konnte.

Seit 1917 war Dr. Schiele ausschließlich politisch und publizistisch tätig und gab von diesem Jahre an die in ganz Deutschland bekannten und in ihrer Bedeutung wichtigsten „Naumburger Briefe“ heraus, durch die seine wertvollen Gedanken in Politik und Wirtschaft weiteste Verbreitung fanden. Er wirkte auch in der „Saale-Zeitung“ unermüdet gründernde Mitarbeiter und leitete mit dieser Aufgabe seiner Gedanken und Pläne der vaterländischen Bewegung unerschütterliche Dienste. Sein Ruf als Volkswirtschaftler erstreckte sich weit über die Grenzen des Vaterlandes, so daß Wissenschaftler und Politiker anderer Länder sich brieflich an ihn wandten. Er war auch Mitglied der K.-Pr. Akademie gemeinnütziger Wissenschaften in Erfurt.

Als die Not des Vaterlandes aufs höchste getrieben war, als Parteipolitiker und Revolutionsmänner Deutschlands verhasst waren, da hand es sich einer der ersten und als Führer in der Abwehrfront. Als solche er seine ganze Persönlichkeit beim Kampf aufzuopfern und die Not des Volkes geborene Aktion zugunsten von Volk und Vaterland nicht glückte, war nicht seine Schuld. Er mußte sein Land verlassen, um hunderttausend hiesigen lange Zeit im Ausland als Berater zu leben und mit Bitterkeit den weiteren Niedergang seines Heimatlandes mit anzusehen. Er, der jederzeit bereit war, sein Leben einzusetzen für sein Volk, zeigte dann nach der Kämmerer zurück und ließ sich nicht in die vaterländische Arbeit ein.

Als einer der ersten hat Dr. Schiele den Gedanken des freiwilligen Arbeitsdiensts auf dem Lande aufgefassen und gefördert, indem er der Jugend — den Artamanen — nicht nur die notwendigen Unterstützungsmittel beschaffte, sondern ihr auch immer mit Rat und Tat zur Seite stand.

Seit 1926 bis August 1932 leitete Dr. Schiele den Landesverband Halle-Merseburg der Deutschen Nationalen Volkspartei als Führer und Vorsitzender mit Tatkraft und unter Einfluß seiner ganzen Persönlichkeit. Bei der Schreibung dieser Zeilen mit ihm über den Weg der Deutschen Nationalen Volkspartei, die ihm nur Mittel zum Zweck, Mittel zur Befreiung von Parlament- und Parteipolitik

# 600 Meldungen für den Freiwilligen Arbeitsdienst im Saalkreis.

## Melliorationsarbeiten bei Döllnitz. — Aufforderungen der Saalehänge bei Rothenburg.

Wie wir erfahren, haben sich für den im Saalkreis geplanten Freiwilligen Arbeitsdienst, zu dem das Landratsamt in Halle vor einiger Zeit aufrief, etwa 600 jugendliche Personen im Alter bis zu 25 Jahren gemeldet.

Durch das Landratsamt sollen bekanntlich alle Projekte in den Gemeinden des Saalkreises, die auf dem Wege der zulässigen und gemeinnützigen Arbeiten ausgeführt werden können, ohne dabei das ordnungsmäßige Gewerbe zu schädigen, zusammengefaßt werden. Man wird dadurch eine Zersplitterung des freiwilligen Arbeitsdienstes vermeiden und wird planmäßig, vor allen Dingen auf dem Gebiete des Begebauens, an eine Ausgestaltung des Saalkreises gehen und die Interessen der einzelnen Gemeinden ausgleichen können. Neben den Begebauern, die naturgemäß im Vordergrund des Arbeitsprogramms stehen, da die Materialkosten hier verhältnismäßig gering sind, werden Aufforderungen und Melliorationen im Saalkreis ausgeführt werden.

In welchem Umfang die Arbeiten aufgenommen werden, läßt sich zur Zeit noch nicht übersehen, ebenso steht der Zeitpunkt der Arbeitsaufnahme noch nicht fest, da das Landesratsamt hierzu erst die Genehmigung erhalten muß. Die Arbeiten werden finanziert aus Reichsmitteln. Jeder jugendliche Arbeitsdienstwillige erhält eine Vergütung bis zu 2 RM. am Tag. Es ist weiter anzunehmen, daß man durch Stiftungen, vielleicht auch durch einen kleinen Beitrag der Arbeitsdienstwilligen selbst, in der Lage sein wird, das Essen in den einzelnen Arbeitskolonnen selbst zu kochen, wie es ja bei den meisten Arbeitsdienstlagern im allgemeinen üblich ist.

Man hofft, die Genehmigung des Landesratsamtes in Kürze zu erhalten, damit noch vor Eintritt der kalten Witterung mit den Arbeiten begonnen werden kann.

Schwerfächer sind allerdings infomeren vorhanden, als das Reich für den freiwilligen Arbeitsdienst

zur dann Zufüsse gewährt, wenn gleichzeitig Arbeitsdienstlager mitgegründet werden, so daß für den Saalkreis vorläufig nur die Melliorationsarbeiten in der Döllnitzer Gegend zur Ausführung gelangen können.

Es wäre ja möglich, bei diesem und jenem Projekt ein neues Arbeitsdienstlager zu schaffen. Auch hier dürften aber einige Schwierigkeiten entstehen, da es sich bei den meisten Begebauern um kleinere Arbeiten handelt, die die Arien für ein Arbeitsdienstlager kaum rechtfertigen würden. Immerhin ist es nicht ausgeschlossen, daß das Reich auch für diese Begebauern Zufüsse gewährt, so daß der freiwillige Arbeitsdienst in größerem Umfang im Saalkreis durchgeführt werden kann.

Es besteht die Absicht, an den Hängen der Saale bei Rothenburg Aufforderungen vorzunehmen.

Das Land gehört dem Staat, so daß hier kaum Schwierigkeiten entstehen dürften. Ein weiteres Projekt beschäftigt sich mit der Aufforderung der Halben der Grube Alwine des Braudorf-Rietleber Bergbauvereins.

Das Projekt, das wohl zuerst durchgeführt werden dürfte, ist die Trodenlegung eines lumpigen Geländes bei Döllnitz.

Die Verhältnisse liegen hier infomeren günstig, als der Kreis dort eine Zugenderbezug besitzt, die vielleicht zu einem Arbeitsdienstlager umgebaut werden kann.

Auf dem Rohoblas hält der 1. Stadtkaufherr, Herr Saupmann Jüttner, eine Ansprache, der sich der Japantreich anschließt.

## Mit Gas aus dem Leben.

Gestern hat sich ein Einundfünfzigjähriger durch Gas das Leben genommen. Seine zurückgehende Ehefrau fand ihn bereits in bezugslosem Zustande an. Wiederbelebungswahrscheinlich waren ohne Erfolg.

Silberne Hochzeit. Herr Paul Busch und Gattin, Gr. Brunnent. 88, feiern heute das Fest der silbernen Hochzeit.

war, gelprochen. Stets kam dabei sein unheimlicher Wille und sein reißes vaterländisches Wollen zum Ausdruck.

Mit einem bewundernswerten Optimismus glaubte er an die vaterländische Sendung der D. N. P. und an ihren frühen, Hundertmal hat er den Weg der Deutschen Nationalen als den richtigen bezeichnet. Durch das Vertrauen der gesamten deutschnationalen Anhängererschaft im Wahlkreis II wurde er für die Jahre 1920 bis 1922 Reichstagsabgeordneter und hat sich stets durch politischen Weitblick ausgezeichnet. Er hinterließ zahlreiche politische Pläne für den Wiederaufstieg unseres Vaterlandes.

Mit Dr. Schiele ist eine der tatkräftigsten, erfahrungreichen, willensstärksten und kenntnisreichsten Persönlichkeiten der Politik und Wirtschaft von uns gegangen. Sein Geist aber lebt fort in allen, die ihn liebten, aber mit seinen Hoffen im Endkampf um Deutschlands endgültige Befreiung ringen. W. P.

## Die republikanische Beschwerdestelle entpuppt sich.

Ein Feind unserer Zeitung hatte sich wegen der Gehalt der Steuern und Beiträge für die Sozialversicherung und Arbeitslosenhilfe an die republikanische Beschwerdestelle gewandt. Ihm wurde entgegen, daß die republikanische Beschwerdestelle keine verbindliche Einrichtung sei, und daß man bedauerlich, nicht helfen zu können. Dann aber erlaubte sich die republikanische Beschwerdestelle eine Anrede, die in der Tat die ganze Sache entpuppt. Sie schreibt nämlich:

„Aus Ihrer Mitteilung für 1931 ergibt sich, daß Sie für Kirchensteuer, die nicht eine erhebliche Summe von RM. 26,40 ansetzen haben. Diesen Betrag könnten Sie vollständig sparen, wenn ein einziger Weg zum Ausgerichtet genügt. (Gemeint ist die Ausrichterklärung aus der Kirche. D. Red.) Sollen Sie katholischen Bekenntnisses sein, entfällt diese unsere Bemerkung.“

Der Leser empörte sich mit Recht über diese seltsame Beschwerdestelle und erhielt dann als Antwort einen Brief, in dem folgender Passus stand:

„Es ist uns nicht im geringsten eingefallen, Ihnen nahezu legen, daß Sie sich Ihres Glaubens entziehen sollen. Der Glaube ist eine so heilige und persönliche Angelegenheit, daß es verwehrt wäre, wenn Dritte Ihre Beträge könnten. Aber Sie verwehrt offensichtlich den Glauben mit der Einrichtung der evangelischen Kirche.“

Eine nette republikanische Beschwerdestelle, die zunächst den Wahn zum Ausgerichtet ansetzt und dann behauptet, daß es ihr nicht im entferntesten eingefallen sei, nahezu legen, sich des Glaubens zu entziehen. Aber es ist gut, daß die Beschwerdestelle ohne jeden amtlichen Charakter — unter Braun-Senering war das angeblich einmal in ganz ihr Bereich — und ihre Berensübererungen auch schriftlich niedergelagt hat.

## Der Stahlhelm Halle beint Hindenburg einen Fadelzug.

Am Sonnabend, dem 1. Oktober, am Vorabend des Geburtstags des Herrn Reichspräsidenten von Hindenburg, veranstaltete der Stahlhelm, Stadthaus Halle, einen Fadelzug durch die nachlebenden Straßen unserer Stadt. Der Zug acht 19,45 Uhr vom Rathaus ab über den Robert-Brann-Haus, Hallercuria, Herren-, Glaugard, Tor-, Hindenburg-, Merseburger Straße, Niederplatz, Wapdeburger Straße nach dem Rohoblas, wo die Gaden zusammengeworfen werden.

## Ein verdienter Schulmann tritt in den Ruhestand.

Am 30. September wird die Gewerbliche Berufsschule und Handwerkerlehre ihren langjährigen Direktor Otto Köneke verlieren. An diesem Tage tritt er nach 44jähriger Beschäftigung in den wohlverdienten Ruhestand.



In seine wurde Herr Direktor Köneke geboren. Nach dem Besuch des Seminars wurde er zunächst von 1888 ab drei Jahre in Eiterndorf und dann bis 1909 an der Bürger- und Mittelschule in Döbeseheim. Von dort wurde er als Rektor an die Bürger- und Mittelschule nach Naumburg gerufen. Jetzt trat er in Halle. Zunächst war er als Volksschullehrer tätig, dann am 1. Oktober 1904 eine Mittelschule und 1910 als Direktor die Leitung der Gewerblichen Berufsschule. Im Jahre 1922 wurde er zum gleichzeitigen Direktor der Handwerkerlehre ernannt. Mit 1906 starben und rund 300 Schülern, mit 52 Verkränkten hat er die Aufgabe lange Jahre erfüllt, für den handwerklichen Nachwuchs zu sorgen.

Viele Tatkraft brachte ihn in nahe Verbindung zum Handwerk überhaupt, das in ihm einen tüchtigen Berater und Freund fand. Viele Tausende von jungen Handwerkern haben durch ihn die Ausbildung erfahren, die sie in den Stand setzt, als tüchtige Gelehrten, und mancher wird schon tüchtiger Meister sein, ihren Weg zu gehen. Reiche pädagogische Fähigkeiten verbinden sich bei ihm mit einem starken Organisationsinstinkt, der ihn befähigen, ein vorbildliches Beispiel der weitestgehenden Anstalten zu sein.

# Blau Punkt

## Was ist Blau Punkt?

„Blau Punkt“ heisst die neue Zigarette, welche die WALDORF ASTORIA nach ihrem grossen Erfolg mit der „OBERST“ herausbringt. Blau Punkt ist die erste 4 Pf.-Zigarette im Grossformat.

In den Packungen liegen Wertmarken (Blaupunkte) für Gratis-Zigaretten oder Stickereien nach Wahl, ausserdem Soldatenbilder.

MIT UND OHNE MUNDSTÜCK

### WALDORF ASTORIA G. M. B. H.

Wenn morgen Lehrer und Schüler sich zu einer Arbeitstagung...

Christlich-Sozialistische Arbeitstagung

Am 5. Oktober wird der Evangelische Kirchenmusikverein für die Provinz Sachsen...

Die Tagesordnung weist zeitgemäße gottesdienstliche Proben auf...

Halle erwidert Grundbesitz

Aus Querfurt wird uns gemeldet: Die am Querfurter Kolosseum besprochenen Pläne...

Deutscher Abend für die „Mobe“

Der Bund Mäcinia wird veranstaltet gemeinsam mit dem Flottenklub Querfurt...

Was ist los am Markt?

Was mag da los sein? — Hunderte von Menschen haben sich gedrängt vor den großen Schmiedeeisernen Toren...

32. Wiederbesuch

Bläser haben „Grün Maria“, die als Nachbildung bestehender Operetten...

Wetterbericht

Table with weather data: Aufgang, Untergang, Lufttemperatur, Luftdruck, Witterungsverlauf.

Wettervorhersage

Bei anhaltender südöstlichen Winden Übergang zu feuchtwarmer Bitterung...

Luftgefahr und Luftschuß.

Die „Leno“ zeichnet die Gefahren und zerstört Märdchen.

Im großen Saal der Landwirtschaftskammer sprachen am Mittwoch...

In vielen Staaten hat man diese Gefahr eines eventuellen Luftschusses bereits erkannt...

Wieder verstärkter Tierbestand im Zoo

Einem Nachmittags Gang im Zoologischen Garten die diesjährige Verpflegung hat...

32. Wiederbesuch

Bläser haben „Grün Maria“, die als Nachbildung bestehender Operetten...

Zentralverein für Einheitskurzschrift.

Der Zentralverein für Einheitskurzschrift hatte die am 21. September im Restaurant...

32. Wiederbesuch

Bläser haben „Grün Maria“, die als Nachbildung bestehender Operetten...

Wieder verstärkter Tierbestand im Zoo

Einem Nachmittags Gang im Zoologischen Garten die diesjährige Verpflegung hat...

32. Wiederbesuch

Bläser haben „Grün Maria“, die als Nachbildung bestehender Operetten...

Wieder verstärkter Tierbestand im Zoo

Einem Nachmittags Gang im Zoologischen Garten die diesjährige Verpflegung hat...

32. Wiederbesuch

Bläser haben „Grün Maria“, die als Nachbildung bestehender Operetten...

Wieder verstärkter Tierbestand im Zoo

Einem Nachmittags Gang im Zoologischen Garten die diesjährige Verpflegung hat...

32. Wiederbesuch

Bläser haben „Grün Maria“, die als Nachbildung bestehender Operetten...

Wieder verstärkter Tierbestand im Zoo

Einem Nachmittags Gang im Zoologischen Garten die diesjährige Verpflegung hat...

32. Wiederbesuch

Bläser haben „Grün Maria“, die als Nachbildung bestehender Operetten...

Wieder verstärkter Tierbestand im Zoo

Einem Nachmittags Gang im Zoologischen Garten die diesjährige Verpflegung hat...

32. Wiederbesuch

Bläser haben „Grün Maria“, die als Nachbildung bestehender Operetten...

auf das Publikum ist. In dem Film „Grün Maria“ hat er wieder...

Sparmassnahmen im Saalkreis.

Die Zahl der Wohlfahrtsdienstleistungen im Saalkreis ist im letzten Jahr von etwa 8000 auf etwa 7500 gesunken...

Wieder verstärkter Tierbestand im Zoo

Einem Nachmittags Gang im Zoologischen Garten die diesjährige Verpflegung hat...

Wieder verstärkter Tierbestand im Zoo

Einem Nachmittags Gang im Zoologischen Garten die diesjährige Verpflegung hat...

Wieder verstärkter Tierbestand im Zoo

Einem Nachmittags Gang im Zoologischen Garten die diesjährige Verpflegung hat...

Wieder verstärkter Tierbestand im Zoo

Einem Nachmittags Gang im Zoologischen Garten die diesjährige Verpflegung hat...

Wieder verstärkter Tierbestand im Zoo

Einem Nachmittags Gang im Zoologischen Garten die diesjährige Verpflegung hat...

Wieder verstärkter Tierbestand im Zoo

Einem Nachmittags Gang im Zoologischen Garten die diesjährige Verpflegung hat...

Wieder verstärkter Tierbestand im Zoo

Einem Nachmittags Gang im Zoologischen Garten die diesjährige Verpflegung hat...



Statt besonderer Anzeige.

Am 28. September früh ging nach langem Leiden zu Gottes ewiger Ruhe mein lieber Mann, unser lieber Vater und Großvater, der Sanitätsrat

**Dr. med. Georg Wilhelm Schiele**

Inhaber des Eisernen Kreuzes.

Gertrud Schiele geb. Bille.  
Georg Schiele, Diplomanwalt, und Jean  
Elisabeth geb. Riesmond und 2 Entsetzlicher.  
Ade Schiele.  
Heinrich Schiele, cand. med.  
Dorothee Schiele.  
Elisabeth Schiele.

Raumburg a. d. S., September 1932.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 1. Oktober, nachmittags 15.30 Uhr, von der Kapelle des Neuen Friedhofes aus statt.

Diesen Rat  
müssen Sie  
befolgen!



Waschen, Abbleffen und  
Schrubben nur mit dem sehr  
über 50 Jahren bewährten  
**Dr. Thompson's Schwan-Pulver.**  
Unübertroffen in Reinigungskraft und Billigkeit. Paket nur 24 Pfennig, Doppelpaket nur 44 Pfennig. Sie kennen doch die rote Packung mit dem Schwan.  
Zum Bleichen und Klarspülen der Wäsche Seifex, Paket 14 Pfennig.

Mittwoch, den 28. September 1932, 4 Uhr morgens, verstarb im 64. Lebensjahre zu Raumburg (Saale)

**Herr Sanitätsrat Dr. Georg Wilhelm Schiele**

Der Landesverband verliert in dem Entschlafenen nicht nur einen seiner Besten, sondern den durch viele Jahre hindurch bewährten Vorkämpfer und Führer.

Bis in die letzte Zeit hinein, in welcher der Entschlafene durch schwere Erkrankung behindert war, hat er mit reger Fürsorge und Anteilnahme die hohen Aufgaben unserer Partei verfolgt und ist nicht müde geworden, sich bis zum letzten Atemzuge der Wiedererrichtung Deutschlands zu widmen.

In tiefer Trauer steht der Landesverband an der Bahre dieses kerdienstlichen und treuen Mannes.

Auch über den Rahmen des Landesverbandes hinaus hat der Entschlafene mit ganzer Kraft um die Wiederaufrichtung und Befreiung unseres Vaterlandes gerungen, sich rüchloslos eingesetzt um dieses Ziel zu werten, das ihm in deutscher Notzeit zum tiefsten Lebensinhalt geworden war.

Das Andenken an unseren geliebten Führer wird in uns fortleben und ein Ansporn sein zu Hingabe für Volk und Vaterland.

**Deutschnationale Volkspartei**  
Landesverband Merseburg  
von Wölfe  
Landesverbandsvorsitzender.

Nachruf.  
Der Tod hat unseren väterlichen Freund und  
eifrigen Förderer

**Herrn Sanitätsrat  
Dr. G. W. Schiele-Raumburg**

am 28. September 1932 entziffen.

Wir trauern aufrichtig über diesen schweren Verlust und werden den großen Führer immer als Vorbild im Gedächtnis halten.

In Namen  
der Parteimitglieder Umhüllung  
Schwittersdorf und der Artamanen.  
M. Rejner.

Statt jeder besonderen Anzeige.  
Heute verschied im 78. Lebensjahre sanft nach  
langem schweren Leiden mein geliebter edler  
Mann, unser geliebter Vater, Schwiegervater und  
Großvater

**Herr Reinhold Goetschen,**  
Amtsgerichtsrat a. D.,  
Königl. Preuß. Hauptmann d. I. a. D.

Merseburg, Hälterstr. 19,  
Berlin-Friedenau, Büdingstr. 17,  
den 28. September 1932.

Helene Goetschen, geb. Georgi.  
Otto Goetschen.  
Hildegard Goetschen, geb. Hundt,  
und zwei Enkelkinder.

Die Beisetzung findet am Sonnabend, den 1. Oktober,  
vormittags 11.15 Uhr, in Halle (Sa.) auf dem alten  
Städtgottesacker, Martinberg, statt.

Statt besonderer Anzeige  
Plötzlich und gänzlich unerwartet verschied  
am Mittwoch nacht mein lieber herzerguter  
Mann, unser lieber guter Stiefvater, lieber Onkel  
und Schwager der Engros-Fleischer

**Max Neutzsch**

im 51. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz

Frau Anna Neutzsch, geb. Beyer,  
Walter Lehmann und Frau, Halle,  
Rosal Lemm, geb. Lehmann  
und Winand Lemm als Gatte, Düsseldorf.

Die Beerdigung findet Montag, 2. Oktober,  
15.30 Uhr, in der kleinen Kapelle des Gertrauden-  
friedhofes statt.

Statt besonderer Anzeige.

Am Dienstag abend wurde nach kurzem  
Krankelager in Bad Sachsa unsere treusorgende,  
stets hilfsbereite und unvergessliche Mutter,  
Schwiegermutter und Großmutter

**Frau Margarete Fachmann**  
geb. Coja

im Alter von 62 Jahren unerwartet und allzufrüh  
von uns genommen.

In tiefer Trauer:

Hans Fachmann  
Kurt u. Margarete Fachmann nebst Kindern  
Walter Fachmann.

Santiago, Berlin, Halle-S., Kl. Brauhausstr. 23 II

Die Trauerfeier vor der Einäscherung findet am  
Sonnabend, den 1. Okt. um 11.30 Uhr i. d. kl. Kapelle  
des Gertraudenfriedhofes statt. — Zugedachte Kranz-  
spenden bitten wir dem Beerdigungsinstitut, Thielicke,  
Gr. Steinstraße 63, zu übergeben.

Am Dienstag, den 27. September, 1932, 19½ Uhr,  
starb nach kurzem Krankelager in der hiesigen  
Medizinischen Universitätsklinik meine liebe gute  
Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester,  
Schwägerin und Tante

**Frau verwitwete Bahnelmeister I. Klasse  
Minna Freudenberg, geb. Fischer**

im vollendeten 66. Lebensjahre,  
im Namen aller Hinterbliebenen  
Leo Freudenberg  
Technischer Reichsbahn-Inspektor.

Halle (Saale), den 28. September 1932.  
Bethovestraße 7 L.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem  
1. Oktober, vormittags 11 Uhr von der Kapelle des  
Südrhofes aus statt. Freundlichst zugedachte  
Kranzspenden nimmt die Beerdigungsanstalt, Pietzsch,  
M. Burkel, Kleine Steinstraße 4, entgegen.

Am 25. September, abends 8 Uhr, beendete ein  
sanfter Tod im 79. Lebensjahre das reich ge-  
segnete Leben von

**Auguste Föllner**  
geb. Zober.

Zweihundsechzig Jahre hat sie uns treu gedient  
und in dieser langen Zeit Freud und Leid mit  
uns geteilt. Wir rufen ihr einen Dankesgruß  
nach in jenes ferne Land, aus des Gebiet kein  
Wanderer wiederkehrt und werden ihr zel-  
benden in Ehrfurcht gedenken.

**Familie Fritz Keutell-Kirchedlau.**

Statt Karten.  
Nach kurzem Krankelager verschied am 28.9.  
unerwartet meine liebe Frau, unsere herzergute  
Mutter und Großmutter  
**Frau Klara Wachsmuth**  
geb. Liefbrecht  
im 68. Lebensjahre.  
im Namen der Hinterbliebenen  
Richard Wachsmuth, Konrektor I. R.  
Ammendorf, den 29. September 1932.  
Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am  
1. November, 12 Uhr, in der kleinen Kapelle des  
Gertraudenfriedhofes in Halle (Saale) statt.  
Von Kranzspenden bitte absehen zu wollen.

**Eva Stephan**  
Dr. phil. Walter Nowoithig  
Verlobte  
Köthen (Anhalt) Halle (Saale)  
Stiftstr. 7 Ludwig-Wucherer-Str. 40  
20. September 1932

Golthleder-Ausschnitt  
sehr billig.  
jeht bierich am  
S a l l i m a r t i.  
Recherablag. u. Raßig  
**Schöning**  
Fadengarn für  
Gucklichts  
NÄHMASCHINEN  
RATHAUSSTR. 8/9  
Stoffen  
Strumpfwirnen  
zum Gerhanntischen  
in allen modernen  
Farben vorräthig bei  
H. Gönne Nachf.  
Gr. Ziehmstr. 84.

Als Verlobte empfehlen sich  
**Ella Domdera**  
**Kurt Ströer**  
Halle, den 29. Sept. 1932  
Rudolf-Hagen-Str. 3 und 6  
Empfang: Sonntag, den 2. Oktober

Die glückliche Geburt eines  
gesunden Stammeliers  
zeigen voll Freude und Dank-  
barkeit an  
**Ernst Heynemann u. Frau**  
Lise Heide, geb. Ziegler  
Halle (S.), den 28. Sept. 1932  
Friedrich-Ebert-Str. 109  
z. Z. Elisabethenstraße

Von der Reise zurück!  
**Prof. Loefliler**  
Facharzt I. Chirurgie u. Orthopädie  
Klinik Hedwigstraße 12

Insere in der S.-Z. haben Erfolg!

Für die mir zu meinem 80. Geburtstage in über-  
reichem Maße zugegangenen Glückwünsche bitte ich  
alle, die meine gedachte, hierdurch meinen tief-  
gefühlten Dank entgegenzunehmen zu wollen.

**Wilhelm Pretzsch,**  
Städtischer Bergwerksdirektor I. R.

Vergessen Sie nicht  
**Hyazinthen, Tulpen**  
**Narzissen, Krokus**  
**Schneeglöckchen, Scilla**  
zu pflanzen.  
Große Sortenauswahl — Gesunde Zwiebeln  
Fachmännische Bedienung  
**Max Krug, Markt 16**  
Samenhandlung Neben der Hirschapotheke

**Volksnahrungsmittel**  
sind die Erzeugnisse der  
**NORDSEE**  
delikat, wohlschmeckend,  
nährhalt, billig  
Geräbe Heringe ca. 4 Stück auf 1 Pfd. — Ptd. 22 Pf.  
Goldbarsch ohne Kopf 34 Pf.  
Seelachs ohne Kopf 32 Pf.  
Seelachsfilet ohne Kopf 28 Pf.  
Goldbarschfilet ohne Kopf 70 Pf.  
Alle andern Segen-Flüssiche vorräthig  
Wirklich zarte, fette, geräucherte  
**ELBESALZ, alle Größen**  
Stücke von 25 Pf. an  
Aus eigenen Fabriken:  
Deutsche Fetheringe  
in Tomaten, Dose über 1/2, Ptd. 39 Pf.  
Ferner:  
Bratheringe Hering I. Golee,  
Sauro Sardinen, Rollmops, 43 Pf.  
Bismarok 1-Pfd.-Dose nur 50 Pf.  
Bratheringe 2-Pfd.-Dose nur 65 Pf.  
Sauro Sardinen 2-Pfd.-Dose 50 Pf.  
Hering I. Golee, Rollmops,  
Bismarckerlinge 2-Pfd.-Dose 68 Pf.

**Kolenträger**  
lebr große Ausb. 6.  
Halle Gr. Ziehmstr. 84  
**Gleg. Mietwaas**  
mit u. ohne Reiter,  
neu, 8 Borch, ka  
20 Pf. an. Tel. 29234.  
Schie alle Art  
werd. gut modern,  
auf neueste Form.  
Serrenbitt 1-1.50,  
Damenbitt 1.50-2-  
Stoffbitt  
**PHIL. WEGE**  
Gr. Brauhausstr. 14.  
Herr. Mann m. Stenle  
**Wicht Frank**  
mit Stenle zwecks  
Führung eines ge-  
meinamen Spand-  
bottes. Zuführen  
an die Agentur der  
Sozial. Zeitung in  
Schöndlau, Wart-  
burgstr. 29.  
Wächsm. u. Buchh.  
i. d. St. Georgi lebrt  
i. prom. G. Sommer,  
Brauhausstr. 9,  
Bauhausstr.

50 Jahre Pelzwarengeschäft Glöben.



Die Glöben des Hauses. Die hiesige Firma Walter Glöben (Pelzwaren) kann am 1. Oktober d. J. auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Dieses Jubiläum ist ein berechtigter Anlass zu einem Rückblick auf ein Unternehmen, das heute im Wirtschaftskreis unserer Stadt einen beachtlichen Platz ausfüllt. Durch einen auch in späterer Zeit nicht ermüdenden Unternehmensmut, durch den Fleiß und die Handhabung der Unternehmer wurde die Firma zu ihrer jetzigen Bedeutung emporgehoben.

Halbmonatsbericht über Befähigung und den Zustand der Blinden. Die Wirklichkeit zeigt, daß die Anerkennung der Bevölkerung zu ihrer jetzigen Bedeutung und Befähigung verholfen hat.

Am Sonntag Abend der Halbmonatsfeier auf der Festhalle spielten gut, konnte unentgeltlicher Zuhörer einer musikalischen Vorführung werden. Pflüch hätte man aus dem Halbdickicht ein wahrhaft grauen-erregendes „Holzlägen“, man sah sich entsetzt nach dem fürchterlichen Schmarber um und hobal erlangt. Der Scherz war geläutert. Neues Gescheit — man war genossigert worden. Irrendem, vielseitig waren es auch jetzt, hatten es sich ansehend vorgenommen, einiame, nichtsahnende Spasiergänger iretzuwähren und sie durch das Jmitieren von allerlei Tierstimmen zu erheitern. Kühner, Schmeiche, Schafe, Wähe, quackten durcheinander, ein ganzer Gutsfuß wurde lebendig, und dann kam erst die Hauptphase: Von artier, leiser Stimme wurden deutsche Volkslieder gesungen. Das war schön! Der Mund blieb einen Augenblick halten, schien's nicht so?

Ein Bitt für Blinde.

Vom Hilfsverein für Blinde, Provinzialblindenanstalt, wird uns geschrieben: Wie in jedem Jahre wendet sich der Hilfsverein für Blinde auch diesmal an geberfründige Menschenherzen, ihm zur Erreichung seiner Ziele beizuhelfen zur Seite zu stehen. Es handelt sich für den Verein wieder darum, den Mittelfeldkreis zu erweitern und die Beiträge abzuföhren. Herabsticht wird darum gebeten, dem mit amtlich abgemerktem Ausweis versehenen Vereinstoten, Herrn Max (Schubart), die dem Verein gütigst zugebundenen Beiträge ansühändigen zu wollen. Möchte jeder mit helfen, die Not der Blinden zu lindern und ihnen Lebensfreude zu schaffen!

Konzert in der Blindenanstalt.

Am Sonntag konzertierte in der Prov.-Blindenanstalt das Hall-Konzert-Orchester unter Leitung des Kapellmeisters Artz Hülshof. Die Wala war bis auf den letzten Platz gefüllt. Alle Anstaltsbesucher und jede Gäste waren dem Aufse gefolgt. Und wohl ein jeder dürfte seinen Herzens von dannen gegangen sein! Man spielte in feinsinniger Befolgung. Die mit Gedicht und Gesang zusammengefaßte Vortrags-

folge wird überlegend bekannnt und belächelt. Neben auf. Nach jedem Stück ständiger Beifall. Der vor der Dirigent seinen Stab im letzten Male erhob, erglitz der Anstaltsleiter das Wort, um dem Orchester und vor allem seinem verdienstvollen Leiter den Dank auszusprechen. Daran anschließend wurde betont, daß es für die Wäthen von Wichtigkeit ist, einmal mit schenden Wäfflern in Verbindung zu kommen, einen festigen Ringkörper auf sich wirken zu lassen. Alles in allem: Ein voller Erfolg für das Orchester, das mit viel Eingabe spielte und den Dank der Anstaltsleiter mit Recht und Freude hinnehmen durfte — und eine frohe Stunde für uns alle und in besonderer für die blinde Jugend!

Schiffverkehr im Städt. Hafen Halle-Teucha.

Am 27. September Motor- schlepper 12 mit Kahn 157 (Wend) mit Wäffler- gang von Hamburg; Kahn 158 (Kuhel) mit Wäfflergang von Wäfflerburg; Kahn 256 (Wier- scholka) mit Wäfflergang von Hamburg; am 28. September Motor- schlepper 3 mit Kahn 4 (Kuhel) mit Wäfflergang von Hamburg; Kahn 156 (Kuhel) mit Wäfflergang von Wäfflerburg.

25 jähriges Lehrjubiläum von Oberstudienrat Lichtwald.

Am 1. Oktober begeht Herr Oberstudienrat Dipl.-Ing. A. Lichtwald sein 25jähriges Lehrjubiläum an der hiesigen Höheren Technischen Lehranstalt für Hochbau (Baugewerkschule). Seiner ausdauernden Tätig- keit ist es in erster Linie zu danken, daß sich die Baugewerkschule Halle zu einer geachteten und von berufener Seite anerkannten Lehranstalt entwickelte. Ziele stetige Aufwärtsentwicklung, die Frucht ansehnlicher Arbeit und regien Fleißes, vollzog sich von der dreizehnten Lehrjahrsfeier fast unbemerkt. Es erhebt aber jetzt angezeit, daß anlässlich dieses Jubiläums auch einmal die Aufmerksamkeit weite- rer Kreise auf die hiesige Baugewerkschule gelenkt wird.

Ein neuer Mieter. 29 Jahre wohnt heute Herr Glasermeister Emil Dombrowski, Mühl- hof-Strasse 3. — Sogleich feiert die Wäffler- und Wäffler- anstalt von Clara Dombrowski im selben Grund- stück ihr 25jähriges Bestehen.

50jähriges Bestehen. Am 1. Oktober kann der Vorstand der Hugo Kieseritz auf ein 50jähriges Bestehen bei der Firma Bruno Freytag & Co., Leipziger Straße 100, zurückblicken. Die Wäffler- anstalt hat der Zahl der Firma die Ehre ge- schenken, gleich im Zeichen des guten Euernehmens zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

Schmückung im Theaterhaus. Am kommenden Sonntag gibt im Theaterhaus das Sühlfest „Der Mann mit den grauen Schläfen“ von Leo Seng in Szene. Unter der Regie von Robert Jungwirth wirken mit die Damen: Ruth Ambach und Frau-Gisela Jochen und die Herren: Fritz Henkel und Robert Sollen. Die Ziertruppe spielt der Theater neuverpflichtete Konstantin Herr Faust Sollen, der bisher am Schauspielhaus in Bremen tätig war.

Billige Herbstausstattungen im Anstalt nach dem Gatz und Zuhängen, auch zum Geschäftskreis veranlaßter der Kaufhausleiter Emil Busch. Mehrere über Maßarbeiten und Preise siehe Anzeige in der heutigen Nummer. Hotel und Restaurant Wäfflerhof (früher Müller's Hotel), Krutzenbergstraße 20, gegenüber dem Kino. Herr August Schmeber (früher Restaurant Zeban) hat obiges Hotel und Restaurant mit bestem Gatz übernommen und findet am Sonntag, dem 1. Oktober, die große Gastmahlfeier hat.

Vereinsnachrichten.

Abstellungen von Vereinen usw. werden unter dieser Rubrik zum ersichtlichen Preise von 10 Pf. für den 200 Meter aufgenommen.

Reiterverein Halle und Central. Die Deutschnationale Volkspartei lobet zu einer Ausdehnung anlässlich des 25jährigen Bestehens des Generalfeldmar- schalls von Hindenburg am Sonntag, dem 1. Oktober, abends 8 Uhr, im Theaterhaus, ein Konzert 20 Pf., 50 Pf. und 1 Mark. Der Verkauf dieser Veranstaltung wird unteren Angehörigen mit ihren Angehörigen empfohlen.

Deutschnationale Volkspartei. Der Königliche Post- und telegraphische Amt Freitag, 20. Sept., abends 8 Uhr im Theaterhaus, ein „Städtisches Abend“ einen „Städtischen Abend“ „Städtisches“ „Städtisches“. Wir bitten unsere Mit- glieder um den Verkauf der Beran- staltung, um den Verkauf der Beran- staltung, um den Verkauf der Beran- staltung.

Zanftschänke Ende Oktober. Für chemische Schmelz am Sonntag, 1. Oktober, 7.30 Uhr, Kar- nival- und Wäffler- Vorführung moderner Tänze. Ausweise mitbringen, da idarische Kontrolle.

Garthaus Sonntag, 2. Oktober, Wäffler- anstalt: Zanftschänke — Amstels — Wäffler- anstalt — Wäffler- anstalt — Wäffler- anstalt.

45.00 LETZTE NEUHEIT Jugendlicher Mantel, reinwallener Diagonal- Velours, große Seal- Electric-Klappe und Kra- watte, ganz auf Kunst- seide. Marocain gefüttert

Advertisement for 'KARL STADT' featuring various women's coats with prices (12.75, 16.75, 22.75, 29.75, 36.75, 39.75, 45.00) and descriptions of styles like 'FESCHER SPORTMANTEL', 'JUGENDLICHER MANTEL', 'SCHÖNER DAMENMANTEL', 'ELEGANTER FRAUENMANTEL', and 'MODERNER APARTER MANTEL'. Includes the RIK logo and promotional text: 'bring hier Mäntelangebote, die durch Schönheit, Qualität und ungewöhnliche Billigkeit Spitzenleistungen darstellen'.

Unser großer Bekleidungs-Verkauf beginnt am 30. September 1932



### Die Kontingenterung der Einfuhr landwirtschaftlicher Erzeugnisse.

Nachdem wir gestern in der Erläuterung der Kontingenterung der Einfuhr landwirtschaftlicher Erzeugnisse die Haupt landwirtschaftlichen und waldwirtschaftlichen Erzeugnisse eingehend behandelt haben, tragen wir heute unsere Ausführungen über Gartenbau, Holz und Karpen nach.

#### 3. Gartenbau:

Angaben über den Bedarf der Jahre 1919 und 1921 lassen sich nur schätzungsweise machen. Sehr nam davon aus, daß a. H. der jährliche Verbrauch an Gemüse je Kopf der Bevölkerung 1919 51,680 kg betragen hat, während er 1927 bereits 70,000 kg betrug, so läßt sich festhalten, daß der Bedarf an Gemüse in der Nachkriegszeit ganz wesentlich angestiegen ist. Das gleiche gilt auch für die Erzeugung des Obstbaues. Über die Deckung des Bedarfs an Gemüse und Obst liegen Schätzungen nur für den Zeitraum der Jahre 1909 bis 1913 bzw. 1927 bis 1931 ein reichliches Gedächtnis bzw. ein knappes Siebentel des Bedarfs aus ausländischer Erzeugung gedeckt worden ist. Von ausnahmslos geltender Bedeutung ist hierbei der Umstand die Ansaufnahme für Gartenbauern sowie der Ertrag ganz erheblich vergrößert hat. Im Obstbau sind in den letzten Jahren umfangreiche Neupflanzungen und Umpflanzungen erfolgt, und es ist zu erwarten, daß in einer nicht unerheblichen Angebotssteigerung in den nächsten Jahren auswirken werden. Der deutsche Gartenbau ist deshalb unter der Voraussetzung eines durch wirksamen handelspolitischen Schutzes ermöglichten vollen Ausnutzung seiner Erzeugerkraft in der Lage, den heimischen Bedarf zu bestimmten Jahreszeiten ganz, in anderen weit fürchterlich zu decken. Der Reichsverband der Gartenbauernorganisation ist weit unter den Stand von 1913 gelangt. Für den Gartenbau liegt wegen der vielfachen vertraglichen Bindungen seiner Böde die einzige Möglichkeit zur Bedeckung des heimischen Bedarfs in der Einfuhr, wobei es sich um die Kontingenterung der Einfuhr, nachdem es sich herausgestellt hat, daß die für richtig erkannten und von Reich, Staat und Kommunen unterstützten Selbsthilfemaßnahmen mannigfacher Art bei anhaltender übermäßiger Einfuhr und damit nach und nach eingetretener völliger Zerrüttung der Absatz- und Preisverhältnisse zur Zeit nicht in dem erzielbaren Umfang durchzuführen sein können. Mit Hilfe einer mengenmäßigen Begrenzung der Einfuhr wird es möglich werden, wenigstens einen Teil des Überbedarfs der Gartenbauern zu decken, die heute zum Teil auf dem heimischen Markt zu bringen. Neben der Kontingenterung der gartenbaulichen Erzeugnisse, die in Deutschland selbst hergestellt werden können, soll auch die Einfuhr von Bananen kontingenter werden, da die erste Bananeneinfuhr die Absatzverhältnisse für deutsches Obst ungünstig beeinflusst.

#### 4. Erbsen:

Der Anbau von Erbsen hat durch die Einfuhr aus dem Ausland besondere Bedeutung gewonnen. Der Verbrauch an Erbsen hat in Deutschland im Jahre 1929 173 560 To., 1930 149 765 To. und 1931 139 822 Tonnen betragen. Davon wurden in Deutschland 1929 129 193 To., 1930 109 137 To. und 1931 118 607 To. Der erbsenbauende Landwirtschaft wird es in absehbarer Zeit möglich sein, den Bedarf Deutschlands aus eigener Erzeugung zu decken, vorausgesetzt, daß der Anbau lohnend machen würden. Dadurch wird die Möglichkeit gegeben werden, den durch den Rückgang des Futterertrages freigebliebenen Boden für eine andere intensive Kultur nutzbar zu machen.

#### 5. Reisabfälle:

Die Einfuhr von Reisabfällen hat stark zugenommen; sie ist nämlich von rund 30 000 To. im Jahre 1918 auf rund 100 000 To. im Jahre 1931 gestiegen. Auch im Jahre 1932 hat sich diese Einfuhrsteigerung fortgesetzt. Es erscheint infolgedessen notwendig, wenn die deutsche Futtererzeugungspolitik nicht ernstlich beeinträchtigt werden soll, dafür zu sorgen, daß die Einfuhr von Reisabfällen nicht weiter zunimmt, sondern auf das unbedingt notwendige Maß beschränkt wird.

#### 6. Holz:

Die deutsche Holzindustrie ist schon infolge des außerordentlich zurückgegangenen Holzbedarfes sehr stark gestunken. Trotzdem ist unter den heutigen Verhältnissen eine Kontingenterung erforderlich, weil nach wie vor infolge der dringenden Ausfuhrangebote nicht nur solches Holz zur Einfuhr gelangt, das im deutschen Inland entweder gar nicht oder nicht in ausreichender Menge produziert wird, sondern auch Holz, das ohne weiteres durch eigene Erzeugung deckt werden kann. Dieses Holz macht gleichartig deutsches Holz unverkäuflich und drückt dadurch seinen Preis noch unter den Weltmarktpreis. Der ausbleibende Bedarf an den in Deutschland nachgelassenen Holzarten ist zur Zeit außerordentlich gering. Beim Papierholz könnte a. H. der ganze Bedarf im Jahre 1932 aus den deutschen Forsten gedeckt werden, wenn nicht forstwirtschaftliche Gründe dies zum Teil wenigstens mindern. Unter den übrigen Holzsortimenten spielt das Nadelholz in rohem, gefälschtem und gefälschtem Zustand (aus Forst 74, 75 und 79) die Hauptrolle. Es muß berücksichtigt werden, daß der deutsche Waldmanne Ertragsleistung ausreicht, um die heutigen Verhältnisse sogar im Übermaß liefert, andere jedoch in ungenügender Menge, so daß ein gewisser Sortimentausgleich mit dem Auslande auch unter den heutigen Verhältnissen gerechtfertigt ist. Die wichtigsten Gründe für eine Einfuhrkontingenterung

für Schnittholz und Papierholz vorgelegen. Die Einfuhr von Rundholz wird durch Neuordnung der Böde geregelt werden. Eine untragbare Preissteigerung ist durch die Kontingenterung der Holzeinfuhr nicht zu erwarten, weil bei den weltwärts meißten Holzsortimenten auch noch Bekämpfung der Einfuhr, das Angebot die Nachfrage übersteigen dürfte. Von dem Gesamtertrag der Einfuhr kann aber infolge einer Preissteigerung erwartet werden, als dadurch der Absatz der deutschen Produktion gefördert und die Erträge der Verkäufe zu Schleuderpreisen befreit wird.

#### 7. Karpen:

Die deutsche Binnenfischerei befindet sich in außerordentlich ungünstiger Lage. Be-

sonders schwierig liegen aber die Verhältnisse in der Karpenzucht, wo die unregelmäßige Auslandsnachfrage in den letzten Jahren nicht nur Preisrückgängen veranlaßt hat, die für Produktion und Handel in gleicher Weise schwere Schädigungen gebracht haben. Die Bemühungen, mit den ausländischen Lieferanten zu einer Vereinbarung über Preis- und Einfuhrmengen zu gelangen, sind trotz der wiederholten Versuche der deutschen Produktion und des Handels immer wieder gescheitert. Zollen daher dauernde Schädigungen vermieden werden, so müßte auch für Karpen eine Einfuhrkontingenterung vorgesehen werden.

von Frhr. v. Braun.

## Die Durchführungsbestimmungen zur Steuergutscheineverordnung.

In der nächsten Nummer des Reichs-Gesetzblattes werden die Durchführungsbestimmungen zur Steuergutscheineverordnung veröffentlicht werden, und zwar vornehmlich die Bestimmungen über die am 1. Oktober 1932 in Kraft tretende neue Besteuerungsordnung. In der die wichtigsten Bestimmungen der Durchführungsbestimmungen darzulegen werden. Im einzelnen wird gesagt:

#### A. Steuergutscheine für Steuerzahlungen.

Steuergutscheine für Steuerzahlungen erhält nur, wer im Inlande seinen Wohnsitz, seinen gewöhnlichen Aufenthalt, Sitz oder Ort der Leistung hat oder sonst inländischer Einkommensteuer- oder Körperschaftsteuerpflichtig ist. Personen, die im Inlande aber ein Grundstück, aber keinen Wohnsitz haben, sind also nicht gutschcheinberechtigt.

Steuergutscheine erhält zwar vornehmlich 1. für die Zahlung der Umsatzsteuer, 2. der Gemeindesteuer, 3. der Grundsteuer, 4. der Berufssteuer.

Voraussetzung ist jedoch, daß es sich um Steuern handelt, die in der Zeit vom 1. Oktober 1932 bis zum 30. September 1933 fällig werden. Steuern, die vor dem 1. Oktober 1932 fällig geworden, aber nach dem 30. September 1932 entrichtet sind, geben also ebenfalls einen Anspruch auf Steuergutscheine. Die Steuern der genannten Art, die vor dem 30. September 1933 fällig geworden, aber erst nach diesem Zeitpunkt entrichtet sind, sind nicht gutschcheinfähig. Die Steuern der genannten Art und der nach dem 30. September 1933 fällig geworden, aber erst nach diesem Zeitpunkt entrichtet sind, sind nicht gutschcheinfähig. Die Steuern der genannten Art und der nach dem 30. September 1933 fällig geworden, aber erst nach diesem Zeitpunkt entrichtet sind, sind nicht gutschcheinfähig.

Der Steuergutschein wird bei der Beförderung in voller Höhe, bei den übrigen Steuern in Höhe von 40 v. H. der gefälligten Beträge ausgestellt.

#### B. Steuergutscheine für Mehrbeschäftigung.

Anspruch auf Gewährung von Steuergutscheinen für Mehrbeschäftigung von Arbeitnehmern haben die Unternehmer aller Betriebe mit wirtschaftlichen Zwecken, insbesondere der gewerblichen und landwirtschaftlichen Betriebe, soweit der Betrieb im Inlande ausgeübt wird und die Arbeitnehmer ausschließlich oder überwiegend im Inlande beschäftigt werden. Auch Personen, die eine freie oder ähnliche Berufstätigkeit ausüben, haben Anspruch auf Steuergutscheine, wenn ihre Tätigkeit als Gewerbe ist. Sämtliche Betriebe desselben Unternehmers werden für die Berechnung und Mehrbeschäftigung zusammengefaßt. Unternehmern, die nach dem 1. September 1932 errichtet sind, erhalten keine Steuergutscheine, ebenso nicht Unternehmen, die nach einer Stilllegung von mehr als 4 Wochen wieder eröffnet worden sind oder werden. Hier können jedoch die Landesfinanzämter Ausnahmen erlassen, wenn das Unternehmen nach dem 30. September 1931 stillgelegt worden ist.

Steuergutscheine für Mehrbeschäftigung werden auch dann ausgestellt, wenn die Arbeit geteilt und auf eine größere Anzahl von Arbeitnehmern verteilt wird. Die Mehrbeschäftigung wird so errechnet, daß die Durchschnittsanzahl der Kalendervertriebsjahre beschäftigter Arbeitnehmer mit der Durchschnittsanzahl eines früheren Vertriebsjahres und am arbeitsfähig in den Monaten Juni, Juli, August 1932 verhalten wird. Beim Saison- und Kampagnenvertrieb ist Vergleichszeitraum das entsprechende Kalenderjahr des Vertriebsjahres, wobei jedoch 90 v. H. der Arbeitnehmer des Vergleichszeitraumes der Berechnung zugrunde gelegt werden. Eheanten und händische Beschäftigte, Anstaltliche mit einem Jahresverdienst von über 3000 M., die nicht mehr als 40 Stunden in der Woche beschäftigt werden. Nur wenn die durchschnittliche Arbeitszeit des Betriebes länger ist, als an dem die Beschäftigten 40 Stunden in der Woche nicht überschreiten.

Der Steuergutschein wird für die Mehrbeschäftigung eines Arbeitnehmers im Kalendervertriebsjahr auf 100 M. angesetzt. Wird die Mehrbeschäftigung der Beschäftigten mehr als verdoppelt, so mindert sich der Steuergutschein um den Betrag, bei dem der Unternehmer mit mehr als 50 Arbeitnehmern für die Mehrbeschäftigung, die über die Verdoppeltung hinausgeht, auf 50 M. Der Steuergutschein mindert sich auf 25 v. H. des durchschnittlichen Einzeleinkommens, das auf einen Arbeitnehmer des Betriebes in einem Vertriebsjahr der Mehrbeschäftigung entfällt.

Der Antrag auf Gewährung von Steuergutscheinen ist bei dem zuständigen Umst-

#### C. Wie werden Steuergutscheine ausgestellt?

Steuergutscheine werden über 20 000, 10 000, 5 000, 2 000, 1 000, 500, 200 und 100 M. (bis über 20 und 100 M.) jedoch erst vom 1. Oktober 1932 ab) ausgestellt. Sie laufen auf den Antrag. Sie werden in den Rechnungsjahren 1934 bis 1938 auf alle Mehrbeschäftigten mit Ausnahme der Einkommen- und Körperschaftsteuer in Ausrechnung genommen. Bei den Steuergutscheinen für 1932, darunter die aus einem Antrag mit 5 Vertriebsjahren, wird von Beginn jedes des in Frage kommenden Rechnungsjahres ab, ein Abschritt der auf 2/3 des Wertes des Steuergutscheins lautet, abgetrennt und angesetzt.

Um denjenigen Gutscheinberechtigten deren gutschcheinfähiger Betrag im Laufe eines Kalendervertriebsjahres 50 M. nicht erreicht, eine abschließende Verwertungsmöglichkeit ihrer Ansprüche zu geben, können sie bei ihrem Finanzamt beantragen, einer Manifestation darüber zu erteilen, daß sie Steuergutscheine in bestimmter Höhe zu beantragen haben. Das Finanzamt überreicht die Manifestation dem Finanzamt des Werts des Steuergutscheins und kann ihm darauf Kredit in entsprechender Höhe gewähren. Sie sammeln die Manifestationen

der verschiedenen Kontingenterer und tauscht sie bei einer Finanzstelle gegen Steuergutscheine ein.

Steuergutscheine sind lombardfähig und von der Börsenmaklersteuer befreit. Bei der Anrechnung von Steuergutscheinen wird ein Aufschlag gegeben, das für die Steuergutscheine, bzw. Steuergutscheinabschnitte, die vom Rechnungsjahre 1934 an angenommen werden, 4 v. H. beträgt und das für Steuergutscheine und Steuergutscheinabschnitte, die vom Beginn der folgenden Rechnungsjahre an angenommen werden, jeweils um 4 v. H. steigt.

#### D. Wie werden die Steuergutscheine steuerlich behandelt?

Wenn es sich um Personen handelt, die keinen Betrieb haben, soll das Aufgeld immer steuerfrei sein. Für die Betriebsinhaber richtet sich die Behandlung des Aufgeldes nach dem allgemeinen Ermittlungsverfahren. Was den Steuergutschein selbst anbetrifft, so bildet ein Aufgeld nach geltendem Recht steuerpflichtiges Einkommen. Aus der vollen Höhe der Steuern würden sich aber Gärten ergeben. Bei Steuergutscheinigen, die die Gutscheine vom Finanzamt ausgeben werden, ist daher im Ausnahmefall für die Steuerberechnung das Einkommen, das auf die Steuergutscheine entfällt, statt mit dem vollen Kurswert nur mit einem Bruttowert dieses Kurswertes angesetzt werden. (Mitsch. d. Reichsfinanzamt am 31. Dezember des Ausgangsjahres.)

#### Kurszettel der hallischen Hausfrau.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like Zuckerrüben, Kartoffeln, Getreide, etc.

MOST Schokolade advertisement. Includes text 'Die Frische der Waren ist bei Süßigkeiten eine Vorbedingung für die erstklassige Qualität.' and a list of products with prices.

